



GESCHÄFTSBERICHT 2003 KONZERNABSCHLUSS

MACHT STARK.



Impulse für die Zukunft

ARAG Versicherungen

Überblick

Kennzahlen

ARAG Konzern (FIDA)*

(in Millionen Euro)

	2003	Veränderung	2002	2001
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.262,6	2,8%	1.228,6	1.191,6
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	1.230,8	2,5%	1.200,6	1.169,4
Umsatzerlöse der Nicht-Versicherungsunternehmen	71,8	-29,2%	101,4	120,2
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	788,1	2,9%	766,1	749,3
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	64,0%	0,3%	63,8%	64,1%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	428,2	0,1%	427,8	405,0
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	34,8%	-2,4%	35,6%	34,6%
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	22,7	202,7%	7,5	20,1
Kapitalanlageergebnis	140,9	-2,7%	144,8	231,3
davon im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten	100,4	27,1%	79,0	152,8
Sonstiges Ergebnis	-42,3	-4,1%	-44,1	-48,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	21,3	-28,3%	29,7	50,9
Jahresüberschuss nach Fremtteilen	3,0	57,9%	1,9	15,9
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge	325,1%	-0,4%	326,5%	329,0%

* Im abgeschlossenen Geschäftsjahr bildete die FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH die Dachgesellschaft des ARAG Konzerns. Der FIDA Konzernabschluss 2003 ist damit der Abschluss des ARAG Konzerns. Durch die zum 1. Januar 2003 in Kraft getretene neue Struktur des ARAG Konzerns rückte die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG zur konzernführenden Obergesellschaft auf. Im Lauf des Geschäftsjahres 2004 wird die FIDA GmbH zur Sicherstellung eines einheitlichen Marktauftrittes des Konzerns in ARAG AG umfirmieren.

Inhalt

Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns Seite 1

Vorwort Seite 2

Konzernlagebericht Seite 10

Konzernabschluss Seite 25

Bestätigungsvermerk Seite 61

Bericht des Aufsichtsrates Seite 62

Organe der Gesellschaft Seite 63

Impulse für die Zukunft

Sicherheit erfordert Flexibilität. Wer auf bewegliche, zeitgemäße Strukturen setzt, kann gelassen in die Zukunft blicken. Deshalb etabliert die ARAG Schritt für Schritt Geschäftsprozesse, auf die auch morgen Verlass ist – mit konsequenten Entscheidungen und gezielten Maßnahmen. So konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2003 sein Profil als weltweit aktiver Versicherungsspezialist auch angesichts schwieriger Branchenentwicklungen weiter schärfen – und gleichzeitig erfolgreich seine Marktposition sichern.

Die ARAG Gesellschaften in Deutschland und ihre Angebote

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

- Rechtsschutz für Verkehr, Arbeit, Privatleben, Wohnung und Gewerbe
- Internet-Rechtsschutz

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

- Sachversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Wohngebäudeschutz
- Unfallversicherung
- Kfz-Versicherung
- Sportversicherung
- Top-Schutzbrief
- Fahrrad Top-Schutz

ARAG Lebensversicherungs-AG

- Kapital-Lebensversicherung
- Risiko-Lebensversicherung
- Private Rentenversicherung
- Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenen- und Unfalltod-Zusatzversicherung
- Betriebliche Altersvorsorge

ARAG Krankenversicherungs-AG

- Private Kranken- und Vollkostenversicherung
- Zusatzversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung
- Auslandsreise-Krankenversicherung
- Pflegeversicherung



Internationale Gesellschaften

ARAG Konzern
Zentrale
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de

ARAG Belgien
ARAG S.A./N.V.
Assurance en Protection Juridique
Avenue Louise 306, Bte. 16
1050 Brüssel
www.ARAG.be

ARAG Griechenland
ARAG Hellas
Allgemeine Rechtsschutz-
Versicherungs-AG
Fidippidou 2
11526 Athen
www.ARAG.gr

ARAG Italien
ARAG Assicurazioni S.p.A.
Viale delle Nazioni 9
37135 Verona (VR)
www.ARAG.it

Le Foyer-ARAG (Luxemburg)
Le Foyer-ARAG S.A.
Protection Juridique/Rechtsschutz
6, rue Albert Borschette
1246 Luxemburg
www.ARAG.com

ARAG Niederlande
ARAG Nederland
Algemene Rechtsbijstand
Verzekeringmaatschappij N.V.
Kastanjelaan 2
3833 AE Leusden
www.ARAG.nl

ARAG Österreich
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-
Versicherungs-AG
Heinrichsgasse 4
1013 Wien
www.ARAG.at

ARAG Portugal
Companhia Internacional de
Seguros y Reaseguros S.A.,
sucursal em Portugal
Rua Julieta Ferrão,
nº 10 - 13º A
1600-131 Lissabon

Winterthur-ARAG (Schweiz)
Gartenhofstraße 17
8070 Zürich
www.winterthur-ARAG.ch

ARAG Slowenien
ARAG Zavarovanje Pravne
Zaščite D.D.
Dunajska 21/X
1000 Ljubljana
www.ARAG.si

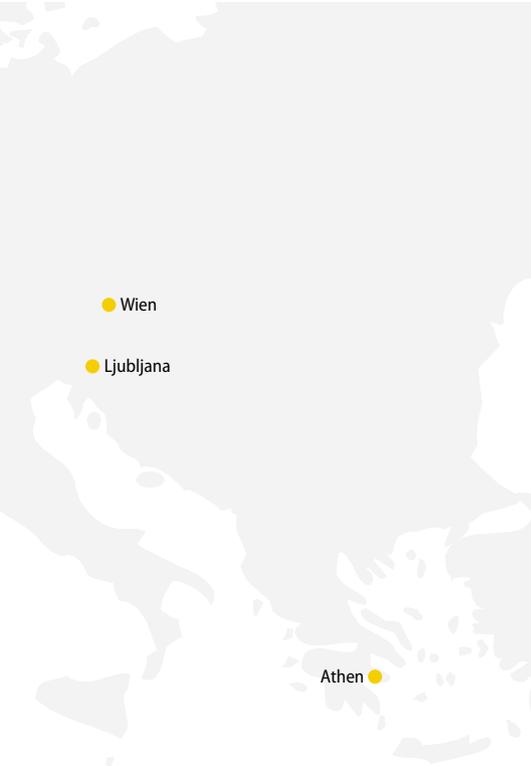
ARAG Spanien
ARAG Compañía Internacional de
Seguros y Reaseguros S.A.
Roger de Flor 16
08018 Barcelona
www.ARAG.es

ARAG USA
ARAG North America Inc.
400 Locust Street, Suite 480
Des Moines, Iowa 50309
www.araggroup.com

Die Konzernstruktur im Überblick

Vermögens- und Beteiligungsverwaltung	FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH*					
Operative Konzern-Holding	ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG					
	Zentrale Konzernfunktionen	Konzern Finanzen	Konzern Vertrieb national	Versicherungstechnik/ Dienstleistungen Rechtsschutz	Konzern IT/ Betriebsorganisation	Konzern International
Operative Versicherungsgesellschaften	ARAG Allgemeine Versicherungs-AG Kompositversicherungen	ARAG Lebensversicherungs-AG Lebensversicherungen	ARAG Krankenversicherungs-AG Krankenversicherungen	Interloyd Versicherungs-AG ausgerichtet auf Maklervertrieb	Internationale Gesellschaften Rechtsschutz/ Rechtsdienstleistungen	
	Dienstleistungsgesellschaften	ALLDATA SYSTEMS GmbH IT-Dienstleistungen für die Finanzwirtschaft	ARAG IT GmbH IT-Dienstleistungen für den ARAG Konzern	Cura GmbH & Co. KG Vermittlungsgesellschaft	ARAG Service GmbH Call Center	Interiura International AG internationale Schadenregulierung

* künftig ARAG AG



Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Der ARAG Konzern ist der unabhängige Rechtsschutzspezialist in Europa und den USA. Er zählt rund 4.400 Mitarbeiter und erwirtschaftet ein Umsatz- und Prämienvolumen von über 1,3 Milliarden €. Die Leistungen rund um das Recht bilden den historischen, wirtschaftlichen und strategischen Kern des Düsseldorfer Unternehmens. Im Jahr 2002 wurde ein umfassender Konzernumbau eingeleitet, der dem Konzern seit Januar 2003 eine neue Struktur gibt. Der ARAG Konzern ist nunmehr noch klarer auf das Kerngeschäft ausgerichtet; dabei übernimmt die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG die strategische Führung des Konzerns und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Kernbereich Rechtsschutz Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzspezialisten. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Dabei entwickelt sie mit neuen Produkten die Idee eines wirksamen Rechtsschutzes im Interesse des Versicherungskunden stetig weiter. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zehn weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Über 45 Prozent der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Operative Versicherungsgesellschaften Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. Trotz des starken Wettbewerbsdrucks in diesem Marktsegment zählt sie zu den profitabel arbeitenden Anbietern von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen. Die ARAG Allgemeine ist auch Europas größter Sportversicherer – mit rund 23 Millionen versicherten Freizeitsportlern. Die Interlloyd, 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat ihren Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und ist ausschließlich auf den Maklervertrieb spezialisiert. Die ARAG Leben und die ARAG Kranken runden das Angebot des Konzerns auf dem Gebiet der Personenversicherungen ab. Hier hat sich der ARAG Konzern mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung platziert.

Dienstleistungsgesellschaften Die Vermittlungsgesellschaft CURA GmbH & Co. KG wickelt Versicherungsleistungen innerhalb des ARAG Konzerns ab. Außerdem ist sie als einer der großen Mehrfachvermittler auf dem deutschen Markt erfolgreich tätig und dort der größte Ventillöser für Versicherungsleistungen. Seit 2003 bündelt die Interiura International AG das internationale Schadenregulierungsgeschäft. Die ARAG positioniert sich damit offensiv im wachstumsstarken internationalen Schadenregulierungsmarkt. Das Systemhaus ALLDATA SYSTEMS ist Anbieter von Spezialsoftware und IT-Consulting für die gesamte Finanzwirtschaft.

Vorwort

Einfache unternehmerische Konzepte sind die wirksamsten. „Unabhängigkeit durch Profitabilität“ ist ein wirksames Konzept. Diese knappe Formel beschreibt unser Handeln im ARAG Konzern und dokumentiert den Leitgedanken unseres nachhaltig wertorientierten Managements. Auch wenn an die sehr guten Ertragslagen vergangener Jahre noch nicht angeknüpft werden konnte, hat sich das Konzept im sehr anspruchsvollen Umfeld der Versicherungswirtschaft des Jahres 2003 bewährt. Das Kerngeschäft Rechtsschutz wächst seit sechs Jahren kontinuierlich bei zugleich guter Ertragskraft. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des internationalen Rechtsschutzgeschäftes konnte gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Auch die Konzernsparten des Komposit- und Personenversicherungsgeschäftes wiesen unter schwierigen Rahmenbedingungen zum Teil deutliche Ergebnisverbesserungen aus. Es zeigt sich: Das Unternehmen profitiert von seiner ausgesprochen soliden Substanz und seinem starken Rückhalt in der Eigentümerfamilie.



Dr. Paul-Otto Faßbender

Die Eigner haben ihr Commitment bekräftigt und das gezeichnete Kapital der konzernführenden Familienholding FIDA zum Jahresende 2003 um 40 Millionen € auf 200 Millionen € aufgestockt. Damit wurde die langfristige Politik der systematischen finanziellen Stärkung des Konzerns fortgesetzt. Die Unternehmensleitung erkennt in diesem Investment der Gesellschafter die Verpflichtung, die Thesaurierung aus den Geschäftsergebnissen des Konzerns ebenfalls nachhaltig zu steigern. Sie initiierte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Optimierungsprogramm „Impulse ARAG 100“, das bis Ende 2005 mit deutlichen Kostenentlastungen zu einer verbesserten Rentabilität führen wird. Wir reduzieren unsere Geschäftsabläufe auf das, worum es letztlich geht: die optimale Leistungsbereitstellung für unsere Kunden. Sie sind die Nutznießer unseres entschlossenen Veränderungswillens.

Das Optimierungsprogramm erstreckt sich über alle Teile des Konzerns. Durch unser wertorientiertes Management gehen wir besonders sorgsam mit den Ressourcen des Konzerns um. Wir entwickeln die ARAG behutsam weiter und unterscheiden sehr sorgfältig zwischen notwendigem unternehmerischem Risiko und Abenteuer. Aktivitäten ohne ausreichende Rendite kommen auf den Prüfstand. Aus diesem Grund haben wir unsere Engagements in Ungarn und Tschechien beendet. Im Gegenzug wurde die ARAG durch ein gezieltes Investment zum Branchenführer in den USA ausgebaut. Zugleich ist die ARAG als erster deutscher Versicherer mit einer Neugründung auf dem slowenischen Markt aktiv.

Die ARAG ist ein unverwechselbares, einzigartiges Unternehmen. Durch eine nachhaltige Profitabilität sichern wir seine Zukunft. Für ein Familienunternehmen gilt ganz besonders: Nur was sich rechnet, macht uns stark – und Stärke bedeutet Unabhängigkeit. Der Konzern braucht den Wandel, um diesen bewährten Grundsätzen treu zu bleiben und den Kunden Mehrwerte zu bieten.

A handwritten signature in blue ink that reads "Paul-Otto Faßbender". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Paul-Otto Faßbender

Jede Zeit hat ihre Chancen und Anforderungen. Wer auf wandelnden Märkten dauerhaft bestehen will, braucht Strategien, die sich mit den Rahmenbedingungen weiterentwickeln. Die ARAG verbindet seit jeher bewährte Geschäftsprinzipien mit innovativen Ansätzen – eine Vorgehensweise, die sich besonders in schwierigen Zeiten stets als wichtiger Stabilitätsfaktor erwiesen hat. So konnte der Konzern in 2003, einem Geschäftsjahr, das spürbar von der ungünstigen Stimmung der Verbraucher und von entkräfteten Finanzmärkten geprägt war, seine Marktposition erfolgreich behaupten und neue Potenziale auf internationalen Märkten erschließen. Auch mit den Maßnahmen im Rahmen des Optimierungsprogramms „Impulse ARAG 100“ bleibt der Konzern seinen Wurzeln treu: Durch die Straffung der wichtigsten kundennahen Prozesse schafft die ARAG die Voraussetzungen für eine optimale Wertschöpfung.

Impulse für die Zukunft

Tradition und
Innovation im Einklang



Die Zeiten ändern sich –
und mit ihnen die Möglichkeiten.
Wer schon heute Innovationen
für morgen liefert, gestaltet seine
Zukunft aktiv mit.

Leichter Leben ist nicht schwer –
mit einem unabhängigen und starken
Partner an der Seite bleibt der
Kopf frei für die angenehmen Dinge.



Gebündelte Kräfte für gezieltes Wachstum

Wer seine Kräfte bündelt, kann sie effizienter einsetzen. Mit „Impulse ARAG 100“ und der Fokussierung auf den Rechtsschutz festigt die ARAG ihre Marktposition als weltweit vernetzter Nischenplayer. Gleichzeitig passt die Ausrichtung des Konzerns auf das Privat- und Massenkundengeschäft optimal zur Finanzkraft eines modernen Familienunternehmens. Auf dieser soliden Grundlage kann der Konzern trotz Umwälzungen in der Branche neue Marktchancen nutzen. Die strategische Gewichtung der ARAG bestätigt sich angesichts der Gesamtentwicklung des Kerngeschäfts Rechtsschutz als richtig: In den letzten sechs Jahren ist dieser Bereich kontinuierlich gewachsen. Auch künftig wird sich der Konzern an klassischen, kaufmännischen Zielen orientieren, um den Wert der ARAG langfristig zu steigern – mit zeitgemäßen Produkten und einer zukunftssicheren Performance.

Markimpulse zum richtigen Zeitpunkt in die Unternehmensstrategie einzubinden ist insbesondere für den Erfolg von global agierenden Wettbewerbern wichtiger denn je. Denn im Zuge globaler Marktentwicklungen wandeln sich auch die Bedürfnisse der Kunden. Mit den Optimierungsmaßnahmen von „Impulse ARAG 100“ verschafft sich der Konzern die Beweglichkeit und Schlagkraft, um künftig noch flexibler auf Kundenbedürfnisse einzugehen: Unter anderem strafft die ARAG die wichtigsten kundennahen Prozesse und aktiviert im gleichen Zug erhebliche Einsparpotenziale. Auf diese Weise stärkt der Konzern seine Profitabilität. Denn nur wer effizient arbeitet, kann seine Unabhängigkeit sichern. Und dass sich die Unabhängigkeit auszahlt, hat sich im Laufe der Unternehmensentwicklung immer wieder gezeigt – für die ARAG und für ihre Kunden.

Impulse für die Zukunft

Näher am Kunden
durch straffere Prozesse



Entspannen heißt auch:
Energie gezielt dort einsetzen,
wo es Sinn macht. Um den
Rest können sich andere kümmern.

Lagebericht

Entwicklung

Prämieinnahmen und Umsätze

(in Millionen Euro)

	2003	2002	2001
Rechtsschutz			
Inland	347,3	351,0	364,1
International	261,9	244,6	228,6
Komposit*	243,8	232,0	221,8
Leben	245,0	250,2	251,4
Kranken	164,5	150,8	125,7
Dienstleistungsgesellschaften	71,8	101,4	120,2

* inklusive Schutzbriefgeschäft ARAG Spanien

- Politik der Stärkung der finanziellen Basis konsequent fortgesetzt
- Umstrukturierung und Optimierung des Konzerns erfolgreich gestartet
- Deutliche Steigerung des versicherungstechnischen Ergebnisses
- Unverändert starkes Wachstum des internationalen Rechtsschutzgeschäftes kräftigt Kernsparte nachhaltig
- Alle Versicherungssparten leisten ihren Wertbeitrag zur Stärkung des Konzerns

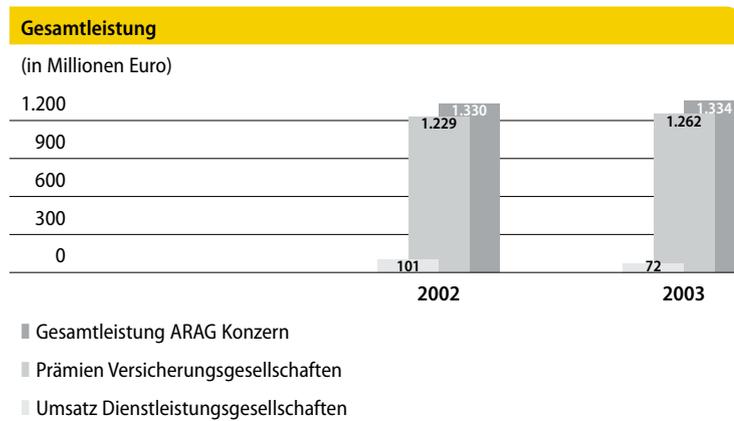
Lagebericht ARAG Konzern für das Geschäftsjahr 2003

Das Geschäftsjahr 2003 war als drittes Jahr in Folge von einer stagnierenden deutschen Gesamtwirtschaft geprägt. Investoren und Konsumenten agierten weiterhin äußerst zurückhaltend. Dabei fehlte es besonders an klaren Anreizen, die das Kaufverhalten der privaten Verbraucher anregen. Die notwendigen Konjunkturimpulse für ein deutliches Wachstum der Finanzmärkte blieben aus. Dennoch haben sich die Kapitalmärkte stabilisiert. Sie durchschritten im Verlauf des Jahres 2003 die Talsohle und zeigten eine merkliche Erholung. Von nachhaltigen Kurssteigerungen kann jedoch aufgrund der vorherrschenden politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen auch künftig nicht sicher ausgegangen werden.

Trotz dieses ungünstigen wirtschaftlichen Klimas hat sich der ARAG Konzern im Geschäftsjahr 2003 erneut als moderner und robuster Nischenanbieter gut im Markt behauptet. Im dritten Jahr der Branchenkrise der Assekuranz schrieb der Konzern unverändert schwarze Zahlen und zeigte insbesondere eine deutliche Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Dies ist nicht zuletzt ein Ergebnis der strikten Befolgung der bewährten Unternehmensstrategie und der konservativen Geschäftsprinzipien. Damit hebt sich das zukunftsorientierte Familienunternehmen positiv vom Umfeld ab.

Als international diversifizierter Rechtsschutz-Spezialist liegt der Fokus klar auf dem Kerngeschäftsfeld Rechtsschutz. Die Ausrichtung auf das Privatkunden- und Massengeschäft ist ideal auf die Finanzkraft des Familienunternehmens ARAG zugeschnitten und trägt zudem wesentlich zur insgesamt günstigen Risikostruktur des Konzerns bei.

Dem derzeitigen Strukturwandel in der Assekuranz, gekennzeichnet durch eine kompromisslose Kundenorientierung, eine stark wachsende Internationalisierung und zunehmende Renditeanforderungen, begegnet der ARAG Konzern aktiv mit konsequenten und umfangreichen Umstrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen. Zum 1. Januar 2003 wurde die neue Konzernstruktur umgesetzt, die den Konzern erheblich straffer und schlagkräftiger aufstellt. Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Optimierungsprogramm „Impulse ARAG 100“ gestartet. Ziel des umfassenden Programms ist es, die ARAG noch effizienter auf die sich immer schneller ändernden Bedürfnisse von Kunden und Verbrauchern auszurichten sowie Einsparpotenziale auszumachen und zu heben. Zudem wurde eine umfangreiche Bestandsüberprüfung auf den Weg gebracht, die zu einer weiteren, deutlichen Verbesserung der Risikostruktur des versicherten Bestandes führen wird.



Es ist das Ziel aller Maßnahmen, eine Nettorendite auf das eingesetzte Kapital von 10 Prozent nach Abschluss der Optimierungsarbeit zu sichern. Die verbesserte Eigenkapitalverzinsung wird einen wichtigen Beitrag leisten, um die Kapitalbasis des Familienunternehmens zu kräftigen.

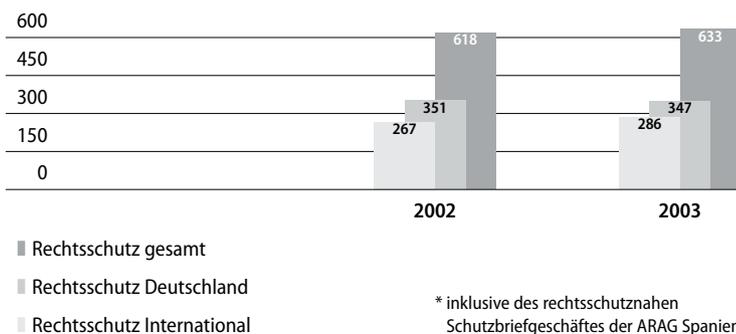
Beiträge/Umsätze Mit einer Gesamtleistung von 1,33 Milliarden € liegt der ARAG Konzern auf dem Niveau des Vorjahres. Die Beiträge der Versicherungsgesellschaften wuchsen um 2,8 Prozent von 1,23 Milliarden € auf 1,26 Milliarden €. Zu dieser Steigerung trug in erster Linie das unverändert starke Wachstum des internationalen Rechtsschutzgeschäftes bei. Dies kräftigt die Kernsparte Rechtsschutz nachhaltig. Das Volumen des Kerngeschäftes ist im Geschäftsjahr 2003 um 2,5 Prozent von 618,0 Millionen € auf 633,2 Millionen € gewachsen. Außerhalb des Versicherungsgeschäftes nahmen die Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften nach Umstrukturierungsmaßnahmen um 29,2 Prozent ab.

Insgesamt hat der Konzern 6,55 Millionen Policen in seinen Beständen. Davon entfallen 2,13 Millionen Policen auf das internationale Geschäft. Hinzu kommen weitere 20,70 Millionen versicherte Risiken im nationalen Sportgeschäft (Segment Komposit), die mit 18 Landes-sportverbänden abgeschlossen wurden.

Kapitalanlagen Der Kapitalanlagebestand im Konzern konnte im Geschäftsjahr 2003 um 1,6 Prozent von 4.246 Millionen € auf 4.312 Millionen € erhöht werden, obwohl insbesondere bei den Aktien und Investmentfondsanteilen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 120,3 Millionen € vorgenommen werden mussten. Von den Investmentfondsanteilen sind Buchwerte von 1.919 Millionen € gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet worden. Den dadurch vermiedenen Abschreibungen in Höhe von 21,4 Millionen € stehen Bewertungsreserven in den anderen Kapitalanlagen in Höhe von 161,6 Millionen € gegenüber.

Internationales Rechtsschutzgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum*

(in Millionen Euro)

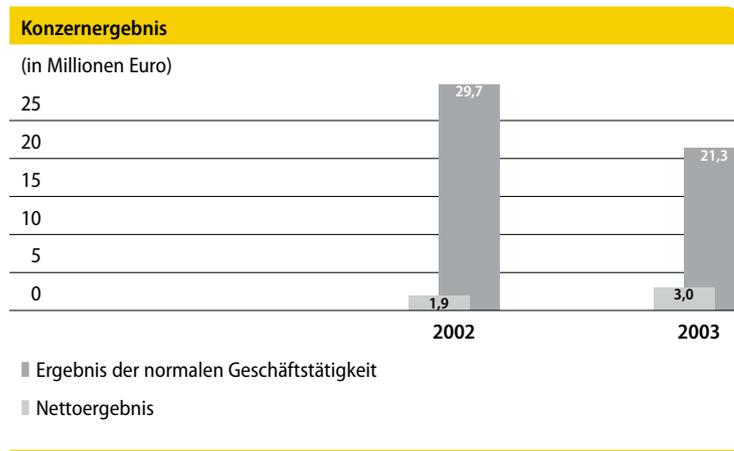


Die Kapitalanlagestruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Kapitalanlageart

(in Millionen Euro)	2003		2002	
I. Grundstücke und Bauten	386,1	9,0%	396,6	9,2%
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	98,7	2,3%	102,7	2,4%
III. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	7,9	0,2%	1,3	0,0%
IV. Aktien und Investmentfondsanteile	1.919,8	44,5%	1.877,2	43,5%
V. Inhaberschuldverschreibungen	341,7	7,9%	495,6	11,5%
VI. Hypotheken, Grundschuldforderungen	302,2	7,0%	288,3	6,7%
VII. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen	904,1	21,0%	769,2	17,8%
VIII. Einlagen bei Kreditinstituten	123,3	2,9%	99,6	2,3%
IX. Übrige Ausleihungen	157,9	3,7%	158,3	3,7%
X. Sonstige Kapitalanlagen	70,7	1,6%	57,5	1,3%
	4.312,4	100,0%	4.246,3	100,0%

Die Zeitwerte aller Kapitalanlagen betragen 4.452,7 Millionen €.

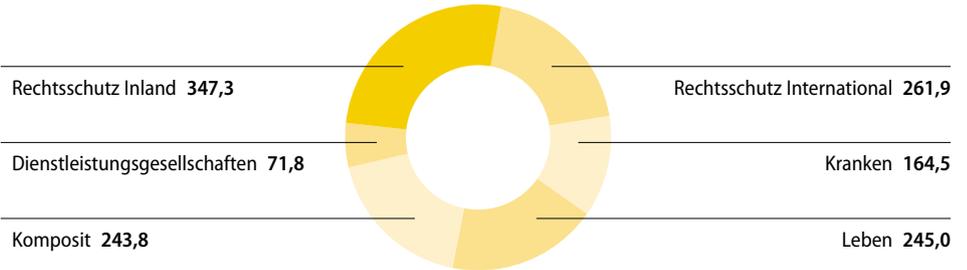


Ergebnislage Die andauernde Konsum-Zurückhaltung bei den Verbrauchern und die nachhaltigen Folgen der Krise auf den Finanzmärkten waren wesentliche externe Faktoren, die auf die Ertragslage des Konzerns eingewirkt haben. Zur langfristigen Stärkung der Substanz des Unternehmens wurden zusätzliche Ergebnisbelastungen bewusst in Kauf genommen. Das Optimierungsprogramm „Impulse ARAG 100“ löst zunächst einen erhöhten Bedarf für notwendige Anschubinvestitionen aus. Der Ausbau des internationalen Wachstums des Konzerns erforderte ebenfalls eine finanzielle Flankierung. Zudem machte das im Juli 2004 in Kraft tretende reformierte Kostenrecht für Anwälte und Gerichte im Kernsegment Rechtsschutz eine erneute außerordentliche Zuführung zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle notwendig: Nach 18,8 Millionen € in 2001 und 9,7 Millionen € in 2002 wurden hierfür im Geschäftsjahr weitere 8,4 Millionen € zurückgestellt, die sich direkt auf das Ergebnis auswirken.

Trotz dieser zahlreichen ergebnisbelastenden Faktoren zeigte der Konzern sowohl in der versicherungstechnischen Rechnung als auch im Kapitalanlageergebnis klar schwarze Zahlen. Erfreulich ist die deutliche Steigerung des versicherungstechnischen Ergebnisses um 202,7 Prozent auf 22,7 Millionen € nach 7,5 Millionen € im Vorjahr. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit 21,3 Millionen € erwartungsgemäß niedriger als im Vorjahr (29,7 Millionen €). Bei einem um 10 Millionen € geringeren Steueraufwand stieg der Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen um 57,9 Prozent von 1,9 Millionen € auf 3,0 Millionen €.

Prämien und Umsätze nach Sparten

(in Millionen Euro)

**Segmente des ARAG Konzerns****Bruttobeitragseinnahmen**

(in Millionen Euro)	2002	2003
Rechtsschutz Inland	359	347

Rechtsschutz Inland Das größte Konzernsegment der ARAG hat auch im Geschäftsjahr 2003 unter angespannten Marktbedingungen seine Widerstandsfähigkeit bewiesen. Dabei setzte sich der erfreuliche Trend der Vorjahre fort. Der Prämienabrieb im deutschen Rechtsschutz verlangsamte sich weiter spürbar. Die Einnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken von 350,6 Millionen € um 0,9 Prozent auf 347,3 Millionen €. Im Jahr 2002 lag der Rückgang in einem wirtschaftlich stärkeren Umfeld noch bei 3,6 Prozent. Das Neugeschäft konnte im Berichtsjahr nach dem Zuwachs von 19 Prozent aus dem Vorjahr nochmals um 10 Prozent gesteigert werden.

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich von –5,9 Millionen € auf 2,3 Millionen €, obwohl es erneut vor allem durch die hohen Zuführungen zu den Spätschadenreserven belastet wurde. Das Kapitalanlageergebnis ist demgegenüber von 40,7 Millionen € auf 17,8 Millionen € zurückgegangen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verringerte sich entsprechend und betrug 3,1 Millionen € nach 17,9 Millionen € im Vorjahr.

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2002	2003
Rechtsschutz International	245	262

Rechtsschutz International Das internationale Rechtsschutzgeschäft zeigte sich weiter als Wachstumsmotor des Konzerns. Die Prämieinnahmen erhöhten sich wie bereits im Vorjahr um weitere 7 Prozent. Das Geschäftsfeld wuchs von 244,6 Millionen € auf 261,9 Millionen €. Weitere 24 Millionen € an Prämieinnahmen stammen aus dem rechtsschutznahen Schutzbriefgeschäft der ARAG Spanien, die im Segment Komposit gebucht worden sind. Die internationalen Gesellschaften erzielten dadurch Gesamteinnahmen von 286 Millionen €. Mehr als 45 Prozent der Prämieinnahmen im Kerngeschäft des Konzerns entfallen auf die internationalen Gesellschaften. Der internationale Rechtsschutz hat damit seine Position als größtes Geschäftsfeld nach dem deutschen Rechtsschutz erwartungsgemäß ausgebaut.

Zusätzliche 35 Millionen € Beitragseinnahmen entfallen auf Gesellschaften, an denen der ARAG Konzern eine Minderheitsbeteiligung hält. Diese Minderheitsbeteiligungen werden nicht konsolidiert und fließen daher in die Prämieinnahmen des Segmentes nicht mit ein.

Der Rechtsschutz International arbeitet bei stetigem Wachstum weiterhin profitabel. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Segment Rechtsschutz International hat sich mehr als verdoppelt und ist von 5,6 Millionen € im Vorjahr auf 14,8 Millionen € angestiegen.

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2002	2003
Kompositversicherungen	232	244

Komposit Die Kompositsparte hat sich weiter gut entwickelt und ist eine solide Größe im Konzerngefüge. Das Segment wird von der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG geführt und umfasst auch die auf das Maklergeschäft spezialisierte Interlloyd Versicherungs-AG sowie das bereits erwähnte Schutzbriefgeschäft der ARAG Spanien. Insgesamt verbuchte das Kompositsegment Prämieinnahmen von 243,8 Millionen € gegenüber 232,2 Millionen € im Vorjahr. Wie bereits im Jahr 2002 konnte die Interlloyd ihr Prämienvolumen um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. Die ARAG Allgemeine baute ihr Neugeschäft um 18,8 Prozent aus; ein Ergebnis, das vor allem auf die große Akzeptanz des Kraftfahrt-Direkttarifs (K-Direkt) beim Verbraucher zurückzuführen ist.

Ihre sehr gute Marktposition im Spezialsegment der Sportversicherungen hat die ARAG Allgemeine im Berichtsjahr konsolidiert. Die Integration der von der Gerling Versicherung übernommenen Bestände der Landessportbünde Sachsen und Thüringen wurden im Jahr 2003 abgeschlossen.

Die versicherungstechnische Rechnung der Kompositsparte hat sich deutlich verbessert. Sie schloss mit einem Gewinn von 8,4 Millionen € nach einem Gewinn von 3,6 Millionen € im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von 16,6 Millionen € auf 19,5 Millionen €.

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2002	2003
Lebensversicherungen	250	245

ARAG Leben Der Druck auf die Personenversicherer des Konzerns hat sich durch die Erholung der Kapitalmärkte abgemildert. Die Ergebnissituation hat sich erkennbar verbessert. Damit zeigten die von der Gesellschaft eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen Wirkung. Die ARAG Leben hat bereits im Jahr 2002 mit der deutlichen Absenkung der Überschussbeteiligung auf 3,25 Prozent einen harten Einschnitt vollzogen und diese Verzinsung auch im Berichtsjahr beibehalten. Erwartungsgemäß hat das Unternehmen Prämien verloren und Einnahmen von 245,0 Millionen € nach 250,2 Millionen € im Vorjahr verbucht. Trotz der niedrigen Überschussdeklaration ist es der ARAG Leben aber im Geschäftsjahr 2003 gelungen, ihr Neugeschäft auszubauen. Die Beitragssumme des Neugeschäftes belief sich auf 575,7 Millionen € gegenüber 526,1 Millionen € im Vorjahr.

Die Kapitalanlagen in Höhe von 2,5 Milliarden € erwirtschafteten ein Nettoergebnis von 93,5 Millionen €, das um 21,3 Prozent höher lag als im Vorjahr mit 77,1 Millionen €. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 4,7 Prozent gegenüber 5,5 Prozent im Vorjahr. Die Nettoverzinsung erhöhte sich von 3,1 Prozent auf 3,6 Prozent. Insgesamt ergab sich bei der ARAG Leben ein Abschreibungsbedarf auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere von 98 Millionen €. Zum Bilanzstichtag war das Unternehmen

weitgehend lastenfrei. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich auch aufgrund deutlich gesunkener Verwaltungskosten von 3,5 Millionen € auf 8,0 Millionen €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 5,2 Millionen €, nachdem im Vorjahr nur 0,1 Millionen € erzielt werden konnten. Das Unternehmen hat 90,3 Prozent des Rohüberschusses den erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen zugeführt. Im Vorjahr wurde die Beitragsrückerstattung nicht dotiert.

Bruttobeitragseinnahmen		
(in Millionen Euro)	2002	2003
Krankenversicherungen	151	165

ARAG Kranken Die ARAG Kranken hat sich weiter erfreulich entwickelt und konnte damit ihre gute Marktposition als hochwertiger privater Krankenversicherer ausbauen. Dabei hat sich das Unternehmen besonders gut im Markt der privaten Krankenzusatzleistungen etabliert. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 9,1 Prozent von 150,8 Millionen € auf 164,5 Millionen €. Die Kapitalanlagen der ARAG Kranken betragen 420,2 Millionen € und erzielten ein Kapitalanlageergebnis von 6,8 Millionen € gegenüber 2,9 Millionen € Verlust im Vorjahr. Die Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel sank auf 4,7 Prozent (Vj. 5,3 Prozent). Die Nettoverzinsung konnte von –0,85 Prozent auf 1,75 Prozent verbessert werden. Der Abschreibungsbedarf auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betrug 12,1 Millionen €. Zum Bilanzstichtag war das Unternehmen damit lastenfrei. Die Ergebnissituation hat sich im Berichtsjahr spürbar verbessert. Die ARAG Kranken erzielte ein versicherungstechnisches Ergebnis von 3,6 Millionen € nach 0,3 Millionen € im Vorjahr. Aus der normalen Geschäftstätigkeit verblieb ein Gewinn von 3,3 Millionen €.

Umsatzerlöse		
(in Millionen Euro)	2002	2003
Dienstleistungs- gesellschaften	101	72

Dienstleistungen und Vermögensverwaltung In diesem Segment bündelt der ARAG Konzern seine Aktivitäten außerhalb des Versicherungsgeschäftes. Hier sind neben Holdinggesellschaften, zu denen auch die FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH zählt, Vermögensverwaltungs- und Wohnungsbaugesellschaften sowie die konzerninternen IT-Beratungshäuser zusammengefasst. Die Versicherungsvermittlungsgesellschaft Cura GmbH & Co. KG sowie die Call-Center-Aktivitäten des Konzerns werden ebenfalls in diesem Segment geführt. Die Umsatzerlöse dieser Nicht-Versicherungsunternehmen sanken um 20,3 Prozent auf 163,9 Millionen € nach 205,7 Millionen € im Vorjahr. Bereinigt um die konzerninternen Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften verblieben konsolidierte Umsätze von 71,8 Millionen € gegenüber 101,4 Millionen € in 2002. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf das schwächere Geschäft der IT-Dienstleistungen für konzernfremde Unternehmen als auch auf einen rückläufigen Markt im Wohn- und Gewerbebau zurückzuführen. Die IT-Dienstleistungen konnten sich dem weiterhin sehr schwierigen Marktumfeld für Technologieunternehmen nicht entziehen.

Mitarbeiter		
(fest angestellt)	2002	2003
Gesamtkonzern	4.406	4.378

Mitarbeiter Mit Blick auf die zur Jahresmitte 2003 eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen war die Zahl der Beschäftigten im ARAG Konzern leicht rückläufig. Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 4.378 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 4.406 im Vorjahr. Dabei stand einem Personalabbau bei den inländischen Versicherungsgesellschaften von mehr als 100 Beschäftigten ein Zuwachs bei den internationalen Gesellschaften von 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber. Die spürbare Internationalisierung des Konzerns spiegelt sich auch in der Belegschaftsstärke wider. Über 27 Prozent der Konzernbelegschaft arbeiten bereits außerhalb Deutschlands.

Risikoberichterstattung Die Risiken werden innerhalb der Versicherungswirtschaft nach Risikokategorien klassifiziert:

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung: Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt unser Versicherungsbestand keine außerordentlichen Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großschäden. Im Schaden-, Haftpflicht- und Unfallgeschäft sind zur Risikominimierung aus Großschäden entsprechende Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich unsere Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen oder Gerichts- und Anwaltskosten auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken begegnen wir durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklung und der Analyse über die Auswirkungen für unseren Versicherungsbestand. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Im Übrigen ist bei der Rechtsschutzversicherung im Inland über die Beitragsangleichungsklausel eine Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung vorgesehen.

Die Stetigkeit unseres Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto der letzten zehn Geschäftsjahre unserer deutschen Rechtsschutz- sowie Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften zu entnehmen.

Bilanzjahr	Schadenquote selbst abgeschlossenes Geschäft, brutto, gesamt						Abwicklungsergebnis selbst abgeschlossenes Geschäft		
	GJ-Quote			bilanziell			in % der Eingangsreserve		
	RS	SHU	Inland, gesamt	RS	SHU	Inland, gesamt	RS	SHU	Inland, gesamt
2003	65,2	67,8	66,2	57,5	45,9	53,1	4,9	20,2	9,4
2002	66,2	74,9	69,4	58,9	66,2	61,5	4,8	8,7	5,9
2001	64,5	65,4	64,8	60,5	60,3	60,4	2,8	5,3	3,4
2000	62,4	67,0	64,0	58,4	51,2	56,0	2,9	17,0	6,6
1999	64,3	67,7	65,4	60,4	55,8	58,8	3,0	13,6	5,7
1998	65,3	68,2	66,3	60,5	51,0	57,4	3,9	19,6	7,9
1997	68,6	71,2	69,5	63,6	57,8	61,6	4,1	16,3	7,2
1996	68,6	69,9	69,0	64,4	61,4	63,5	3,4	11,4	5,3
1995	70,4	68,8	69,9	66,4	61,6	64,9	3,5	10,8	5,2
1994	67,5	68,3	57,8	59,6	64,3	61,2	7,2	6,9	7,1

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung: Das versicherungstechnische Risiko besteht in der Gefahr, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihren Erwartungswerten abweichen. Ursachen für dieses Risiko können sein, dass die ab Beginn und über die gesamte Dauer der Versicherung garantierten und in ihrer Höhe fixierten Prämien nicht ausreichen, um die garantierten Versicherungsleistungen zu erbringen (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko), dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko), oder dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen sind, um die zukünftigen Versicherungsleistungen zu erbringen.

Diesen Risiken wird unter besonderer Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der vertraglichen Verpflichtungen unter anderem dadurch begegnet, dass die Prämien und Versicherungsleistungen sowie die zu bildenden Rückstellungen unter Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik festgelegt werden.

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen (Sterbewahrscheinlichkeiten, Invalidisierungswahrscheinlichkeiten etc.) werden nur die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als ausreichend sicher anerkannten Ausscheideordnungen verwendet. Darüber hinaus werden regelmäßig aktuarielle Verlaufsanalysen durchgeführt.

Dem Zinsgarantierisiko wird unter besonderer Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der vertraglichen Verpflichtungen dadurch begegnet, dass die Prämien und Versicherungsleistungen sowie die zu bildenden Rückstellungen unter Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik festgelegt werden. Kurs- und Wertschwankungen gilt es auszugleichen. Bei einem unterstellten Szenario eines Kursverlustes von 20 Prozent würde der Marktwert der Aktien in der Lebensversicherung um 19,0 Prozent sinken. Bei einer Veränderung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben beziehungsweise nach unten würde der Marktwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen in der Lebensversicherung um etwa 4,9 Prozent sinken beziehungsweise steigen. Die Kursverluste würden jedoch nur dann bilanzwirksam, wenn sie als voraussichtlich dauerhaft einzuschätzen sind.

Dem Bonitätsrisiko in den Kapitalanlagen wird durch die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagegrenzen bei der Auswahl der Anlagen und durch die regelmäßige Überprüfung der Bonität der Schuldner mit Hilfe von Ratings entgegengewirkt. 46,9 Prozent der festverzinslichen Wertpapiere in der Lebensversicherung wiesen ein durchschnittliches Rating von „AA“ oder besser nach Standard & Poor's auf.

Zur Verminderung des Liquiditätsrisikos wird eine vorsichtige und vorausschauende Finanzplanung durchgeführt. Die aufsichtsrechtlich geforderte Solvabilitätsanforderung in der Lebens- und Krankenversicherung wird übererfüllt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft: Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Gesamtbetrag der Forderungen, der am 31. Dezember 2003 den Fälligkeitszeitpunkt um mehr als 90 Tage übersteigt, beträgt im Versicherungsgeschäft 14.306.686 €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen in den Jahren 2001 bis 2003 hat 0,55 Prozent in Bezug auf die gebuchten Beiträge betragen.

Risiken aus Kapitalanlagen: Im Verlauf des Jahres 2003 kam es – nach drei negativen Jahren in Folge – zu einer allgemeinen Erholung an den internationalen Aktienmärkten. Auslöser dieser Entwicklung war nach der raschen Beendigung des Irak-Krieges eine sich abzeichnende dynamische konjunkturelle Aufwärtsbewegung, gestützt durch eine hohe Liquiditätsversorgung von Seiten der Notenbanken. Die strategische Positionierung des ARAG Konzerns hat sich insofern als richtig erwiesen. Als Versicherungskonzern ist die Übernahme von Risiken und

das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft des ARAG Konzerns und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus bei den inländischen Versicherungsgesellschaften vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaften trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wären, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den nunmehr auf drei Szenarien erweiterten Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R 10	A 35	RA 25
Renten	-10%	-	-5%
Aktien	-	-35%	-20%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass die inländischen Rechtsschutz- sowie Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen des Konzerns sämtliche von Seiten der Aufsichtsbehörde obligatorische Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben. Ebenso hat die ARAG Kranken diese Tests bestanden. Bei der ARAG Leben werden Maßnahmen ergriffen, um ein voll umfängliches Bestehen des Tests für die Zukunft zu gewährleisten.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko des ARAG Konzerns in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist neben den allgemeinen Grundsätzen zusätzlich durch interne Richtlinien geregelt und beschränkt sich ausschließlich auf Absicherungsgeschäfte.

Operationale Risiken: Im ARAG Konzern sind Planungs- und Controllinginstrumente installiert, um Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Dazu gehören detaillierte kurz-, mittel- und langfristige Planungen und Budgetierungen sowie eine schnelle Information an die Entscheidungsträger.

Unter den operationalen Risiken werden insbesondere solche verstanden, die sich aus dem Einsatz von technischen Systemen und Prozessen im Unternehmen ergeben. Das wesentlichste Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall aller EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält der Konzern zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Datensicherungs- und Recovery-Konzepte, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden. Es können Risiken im Systemhaus aufgrund der Abwicklung von Aufträgen bei der Herstellung von Softwareprodukten für Dritte auftreten. Diesen Risiken versucht das Systemhaus durch geeignete Controllingmaßnahmen zu begegnen.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugen wir durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Bezüglich der Risikomanagementaktivitäten sieht der Konzern die Weiterentwicklung seines Risikomanagementsystems als einen wesentlichen Erfolgsfaktor zur Absicherung seiner langfristigen strategischen Ziele sowie zur Konsolidierung und zum Ausbau seiner Marktposition an. Integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems ist dabei das Asset-Liability-Management-System.

Sonstige Risiken: Es bestehen weder besondere konkrete Risiken, über die zu berichten wäre, noch bestandsgefährdende Risiken.

Ausblick Im Geschäftsjahr 2004 ist von einer nur leichten gesamtwirtschaftlichen Aufhellung auszugehen. Spürbare Konjunkturimpulse wurden durch stark gestiegene Energiepreise im ersten Halbjahr 2004 weitgehend gedämpft. Dies wird insbesondere den privaten Verbraucher in seiner Konsum-Zurückhaltung bestätigen. Die Finanzmärkte zeigen sich in einer insgesamt besseren Verfassung. Gleichwohl reagieren sie überaus empfindlich auf negative Nachrichten. Damit können die Märkte das Vertrauen kleiner Privatanleger noch nicht zurückgewinnen. Positive Impulse sind entsprechend nicht zu erwarten. Die Kapitalanlagenstrategie der Versicherer hat dies zu berücksichtigen. Der Druck auf die Verbesserung der operativen Kennzahlen bleibt unverändert hoch.

Im Kernmarkt des Konzerns, dem deutschen Rechtsschutz, wird das neue „Kostenrechtsmodernisierungsgesetz“ die Akzeptanz des Rechtsschutzes bei Kunden und Verbrauchern auf die Probe stellen. Es sieht deutliche Erhöhungen bei den Gebühren für Rechtsanwälte, Gerichte, Sachverständige und Dolmetscher vor. Dadurch verteuern sich alle Leistungen rund um die rechtliche Lebenshilfe. Das neue Gesetz bedeutet für die ARAG Rechtsschutz eine jährliche Mehrbelastung von rund 40 Millionen €. Für den ersten Aufprall der Kostenlawine ist durch vorausschauend gebildete Rückstellungen bereits Vorsorge getroffen worden. Mittelfristig wird jedoch aufgrund der drastischen Kostensteigerung eine Prämienerrhöhung für die Kunden unvermeidbar sein. Damit verbunden ist die klare unternehmerische Chance, dass die deutlichen Kostensteigerungen die Notwendigkeit der privaten Vorsorge in diesem Bereich erhöhen und Rechtsschutzprodukte deutlich an Attraktivität gewinnen.

Den aktuellen unternehmerischen Herausforderungen begegnet der ARAG Konzern aktiv und selbstbewusst. Gestärkt durch die neue straffere Konzernstruktur setzt die ARAG das im Jahr 2003 gestartete Optimierungsprogramm „Impulse ARAG 100“ konsequent und zügig um. Durch die Optimierungsmaßnahmen werden – nach Umsetzung der geplanten Zielstrukturen bis Ende des Jahres 2005 – jährliche Kosteneinsparungen von bis zu 50 Millionen € erwartet. Ab dem Jahr 2007 entfalten die neuen Zielstrukturen ihre volle Wirkung, was zu zusätzlichen Einsparungen führen wird.

Im Jahr 2004 hat das Programm früher als geplant erste Erfolge erzielt. Dies ist Anreiz und Motivation, die Optimierung mit allem Nachdruck weiter voranzutreiben. Alle Umstrukturierungs- und Optimierungsprojekte verfolgen ein gemeinsames Kernziel: Die ARAG wird ihren Service und ihre Kompetenz im Dienste des Kunden verbessern. Dazu gehört auch, die Solidargemeinschaft der ARAG Kunden nicht mit den überproportional hohen Kosten von schadenhäufigen Kundenverbindungen zu belasten. Der Konzern wird sich in den kommenden Jahren

im deutschen Rechtsschutzgeschäft von einem Prämienvolumen in der Größenordnung von 20 Millionen € trennen. Dieses Teilportfolio wies in der Vergangenheit eine Schadenquote von 300 Prozent auf.

Alle Optimierungsmaßnahmen werden die solide finanzielle Basis des Konzerns weiter kräftigen. Als international diversifizierter Rechtsschutz-Spezialist setzt der Konzern voll auf seine erfolgreiche Kernbereichsstrategie. Die ARAG verfolgt weiterhin den Ausbau ihres Kerngeschäfts in Deutschland und auf den internationalen Rechtsschutzmärkten auf der Basis attraktiver Renditeanforderungen.

Die wichtigen Konzernsparten des Komposit- und Personenversicherungsgeschäftes forcieren weiter eine verstärkte Spezialisierung in ihrem jeweiligen Markt. Dabei erarbeiten sie Konzepte für eine engere Verzahnung ihrer Produkte mit dem Rechtsschutz. Eine stärkere Produktverknüpfung zwischen dem Rechtsschutz- und Kompositbereich ist bereits erfolgreich angelaufen. Entsprechende Produktansätze werden auch im Personenversicherungsbereich geprüft. Aus der Softwareentwicklung für Dritte erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr einen weiteren negativen Ergebnisbeitrag.

Die enge Verbindung des Konzerns mit seinen Gesellschaften wird künftig stärker nach außen dokumentiert. Die Familienholding FIDA GmbH wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und in ARAG AG umbenannt. Damit zeigt der gesamte Konzernverbund einen einheitlichen Marktauftritt unter der bekannten Versicherungsmarke ARAG.

Der ARAG Konzern ist auf breiter Front in Bewegung. Es gilt in den kommenden Jahren, die Konzernstrategie und das Optimierungsprogramm „Impulse ARAG 100“ konsequent umzusetzen, um damit den Wandel des ARAG Konzerns zügig voranzutreiben. Während das Optimierungsprogramm bereits deutlich positive Ergebnisbeiträge erzielt, wird die Kostenbelastung durch das neue Kostenrechtsmodernisierungsgesetz diese Effekte kompensieren. Im laufenden Geschäftsjahr ist daher noch keine verbesserte Ergebnislage zu erwarten. Ab 2005 werden jedoch die Umstrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen zu einer verbesserten Ertragskraft des Konzerns führen.

Konzernabschluss

FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH

Konzernabschluss

Konzernbilanz	Seite 26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 32
Konzernkapitalflussrechnung	Seite 38
Segmentberichterstattung	Seite 39
Konzernanhang	
I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	Seite 44
II. Herkunft des Versicherungsgeschäftes nach gebuchten Beiträgen	Seite 53
III. Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV.	Seite 54
IV. Eigenkapital	Seite 56
V. Sonstige Angaben	Seite 58
Bestätigungsvermerk	Seite 61
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 62
Organe der Gesellschaft	Seite 63

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003

Aktiva**A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital der Obergesellschaft****B. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB
2. Geschäfts- oder Firmenwert
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

C. Kapitalanlagen

- I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
 3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
 4. Sonstige Beteiligungen
 5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- III. Sonstige Kapitalanlagen
 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen
 4. Sonstige Ausleihungen
 - a) Namensschuldverschreibungen
 - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
 - c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine
 - d) Übrige Ausleihungen
 5. Einlagen bei Kreditinstituten
 6. Andere Kapitalanlagen
- IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen**E. Forderungen**

- I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:
 1. Versicherungsnehmer
 - a) fällige Ansprüche
 - b) noch nicht fällige Ansprüche
 2. Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj. 178.515,19 €)
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 3.066.613,61 € (Vj. 3.769.759,51 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 561.228,37 € (Vj. 358.686,03 €)

F. Sonstige Vermögensgegenstände

- I. Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und andere Vorräte der Nicht-Versicherungsunternehmen
- II. Sachanlagen und Vorräte
- III. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- IV. Andere Vermögensgegenstände

G. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

H. Steuerabgrenzungsposten nach § 306 in Verbindung mit § 274 (2) HGB**Summe der Aktiva**

Anhang				2003	2002
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
				149.610.000,00	119.610.000,00
1 S. 54					
2 S. 48			965.913,00		1.448.869,00
3 S. 49			73.228.481,62		45.075.223,80
4 S. 49			14.073.223,97		15.551.861,90
				88.267.618,59	62.075.954,70
1 S. 54					
5 S. 49			386.111.043,21		396.638.206,90
6 S. 49					
		3.906.919,73			5.180.199,40
		4.779.205,92			1.289.731,11
		34.284.674,84			39.458.526,40
		60.535.342,18			58.023.076,59
		3.100.001,00			1,00
			106.606.143,67		103.951.534,50
7 S. 49		1.919.806.639,07			1.877.229.784,69
7 S. 49		341.728.912,51			495.583.980,84
8 S. 49		302.157.352,01			288.274.264,65
8 S. 49					
	188.532.538,61				329.914.979,83
	715.566.128,95				439.305.928,34
	67.331.139,59				53.965.545,91
	157.873.438,82				158.298.496,65
		1.129.303.245,97			981.484.950,73
9 S. 49		123.273.665,97			99.667.372,82
8 S. 49		293.680,09			279.123,97
			3.816.563.495,62		3.742.519.477,70
			3.171.181,59		3.187.643,59
				4.312.451.864,09	4.246.296.862,69
10 S. 49				19.844.795,49	16.652.152,32
11 S. 49					
	47.286.866,51				48.607.579,97
	18.726.540,70				18.015.377,10
		66.013.407,21			66.622.957,07
		22.942.673,70			25.203.229,86
			88.956.080,91		91.826.186,93
			15.220.455,70		15.833.441,23
			31.710.249,18		46.044.779,42
				135.886.785,79	153.704.407,58
			65.896.631,21		77.107.620,79
12 S. 50			27.753.962,99		46.229.714,78
			36.277.737,40		35.189.343,69
13 S. 50			37.304.660,94		37.085.883,71
				167.232.992,54	195.612.562,97
14 S. 50					
			49.226.359,05		46.276.709,05
			5.376.175,06		6.518.619,45
				54.602.534,11	52.795.328,50
15 S. 50 16 S. 52				4.021.885,88	0,00
				4.931.918.476,49	4.846.747.268,76

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003

Passiva**A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Gewinnrücklagen
 - 1. Gesetzliche Rücklage
 - 2. Andere Gewinnrücklagen
 - 3. Währungskursrücklagen
 - 4. Unterschiedsbetrag gemäß § 309 Abs. 1 HGB
- III. Konzerngewinn/-verlust
 - 1. Konzernjahresüberschuss
 - 2. Vorabausschüttung der Muttergesellschaft
- IV. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter

B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**C. Sonderposten mit Rücklageanteil****D. Versicherungstechnische Rückstellungen**

- I. Beitragsüberträge
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- II. Deckungsrückstellung
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
- V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
- VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

- I. Deckungsrückstellung
- II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Übertrag:

Anhang	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
17 S. 56		200.000.000,00		160.000.000,00
	0,00			0,00
	128.976.770,45			135.094.419,95
	0,00			-351.288,93
	-45.730.337,23			-36.196.823,99
		83.246.433,22		98.546.307,03
	2.976.884,75			1.856.486,03
	0,00			-3.400.000,00
		2.976.884,75		-1.543.513,97
		19.617.350,75		19.297.909,69
			305.840.668,72	276.300.702,75
18 S. 57			13.888.173,97	13.888.173,97
19 S. 50 20 S. 58			944.337,87	6.180.293,60
21 S. 50				
	218.806.621,90			211.995.051,91
	-11.893.104,90			-7.862.662,71
		206.913.517,00		204.132.389,20
22 S. 50				
	2.649.630.400,78			2.582.936.979,47
	-73.947.906,00			-74.088.617,70
		2.575.682.494,78		2.508.848.361,77
23 S. 51				
	1.032.386.574,16			1.029.473.853,70
	-59.887.241,02			-60.845.218,58
		972.499.333,14		968.628.635,12
		153.294.798,43		157.921.539,84
24 S. 51		65.203.518,00		56.008.447,00
25 S. 51				
	8.168.119,94			7.829.284,54
	-258.327,66			0,00
		7.909.792,28		7.829.284,54
			3.981.503.453,63	3.903.368.657,47
		622.732,74		325.347,64
		19.222.062,75		16.326.804,68
			19.844.795,49	16.652.152,32
			4.322.021.429,68	4.216.389.980,11

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003

Passiva

Übertrag:

F. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Rückstellung für voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 1 HGB
- IV. Sonstige Rückstellungen

G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**H. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:
 - 1. Versicherungsnehmern
 - 2. Versicherungsvermittlern
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 30.529,53 € (Vj. 40.472,94 €)
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- IV. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon aus Steuern: 19.194.170,15 € (Vj. 20.465.782,22 €)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4.291.459,24 € (Vj. 4.545.466,63 €)
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.414.530,90 € (Vj. 1.278.424,34 €)
 - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.218.643,55 € (Vj. 85.256,12 €)

I. Rechnungsabgrenzungsposten**Summe der Passiva**

Anhang	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
			4.322.021.429,68	4.216.389.980,11
26 S. 52		157.138.827,46		152.210.233,50
		28.432.687,22		16.902.566,83
16 S. 52		0,00		9.978.511,53
27 S. 52		86.760.822,99		71.827.360,66
			272.332.337,67	250.918.672,52
28 S. 52			81.887.749,81	84.008.801,68
28 S. 52				
29 S. 52				
	101.025.766,10			119.568.822,60
	23.709.306,94			26.178.956,68
		124.735.073,04		145.747.779,28
29 S. 52		828.011,44		1.981.482,25
		56.719.893,94		65.794.518,41
		67.351.922,26		76.184.465,09
			249.634.900,68	289.708.245,03
30 S. 52			6.042.058,65	5.721.569,42
			4.931.918.476,49	4.846.747.268,76

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Posten

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge f.e.R.

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

- c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
- d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.

- a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - ab) Anteil der Rückversicherer

- b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - ba) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer

5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

- a) Nettodeckungsrückstellung
- b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.

- a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
- b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.

9. Zwischensumme

10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Anhang	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
31 S. 53	853.072.865,02			827.668.177,76
	-21.310.933,51			-19.068.866,58
		831.761.931,51		808.599.311,18
	-2.914.020,47			1.001.070,22
	-65.197,00			59.038,00
		-2.979.217,47		1.060.108,22
			828.782.714,04	809.659.419,40
			434.858,01	484.865,00
			2.420.948,54	2.625.299,72
	466.335.214,06			450.922.829,43
	-12.355.636,83			-5.657.252,05
		453.979.577,23		445.265.577,38
	-8.533.486,61			42.989.424,23
	14.916.876,58			-14.923.940,23
		6.383.389,97		28.065.484,00
			460.362.967,20	473.331.061,38
		-1.436,00		1.704,00
		4.854,26		-418.658,60
			3.418,26	-416.954,60
			0,00	314,48
32 S. 59				
		355.392.215,18		353.925.423,62
		-5.641.009,12		-5.582.996,09
			349.751.206,06	348.342.427,53
			858.039,08	729.878,32
			20.669.726,51	-10.051.052,19
			-9.195.071,00	3.110.204,93
			11.474.655,51	-6.940.847,26

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Posten

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge f. e. R.
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung
3. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)
 - b) Erträge von assoziierten Unternehmen
 - c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 16.688,06 € (Vj. 334.914,63 €)
 - ca) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - cb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - d) Erträge aus Zuschreibungen
 - e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
 - f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - ab) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - ba) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
7. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
 - a) Nettodeckungsrückstellung
 - aa) Bruttobetrag
 - ab) Anteil der Rückversicherer
 - b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.
 - a) Abschlussaufwendungen
 - b) Verwaltungsaufwendungen
 - c) davon ab: erhaltene Provisionen u. Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 110.256.948,98 € (Vj. 122.479.551,46 €)
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Anhang	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
31 S. 53	409.485.181,43			400.938.633,56
	-7.113.995,83			-9.830.559,61
		402.371.185,60		391.108.073,95
	770.666,76			-75.966,89
	-1.095.667,13			-113.973,21
		-325.000,37		-189.940,10
			402.046.185,23	390.918.133,85
			10.250.514,49	34.643.734,37
		1.892.800,36		1.970.368,37
		2.998.645,65		3.960.640,00
	16.039.614,73			11.273.110,50
	134.029.198,89			136.554.625,19
		150.068.813,62		147.827.735,69
		348.689,89		5.628.020,39
		68.578.663,78		52.437.923,10
		0,00		1.465.980,84
			223.887.613,30	213.290.668,39
33 S. 58			1.890.164,23	1.683,20
			716.565,85	36.475.994,48
	337.018.126,63			292.648.227,68
	-8.601.065,59			-4.482.727,72
		328.417.061,04		288.165.499,96
	1.396.028,33			-5.168.268,22
	-634.850,45			544.931,53
		761.177,88		-4.623.336,69
			327.655.883,16	292.788.836,65
	-66.989.370,41			-144.181.932,12
	-140.711,70			5.500.111,03
		-67.130.082,11		-138.681.821,09
		-1.941.037,90		5.694.123,73
			-69.071.120,01	-132.987.697,36
34 S. 59			22.948.003,76	433.713,51
32 S. 59				
	62.469.967,65			62.210.062,11
	17.823.770,14			18.143.640,18
		80.293.737,79		80.353.702,29
		-1.891.631,36		-826.958,97
			78.402.106,43	79.526.743,32
		9.662.091,05		6.740.409,97
		113.743.774,58		127.152.356,10
		507.998,98		864.087,26
			123.913.864,61	134.756.853,33
			0,03	5.737.717,47
			5.556.202,98	14.691.273,26
			11.243.862,12	14.407.379,39

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Posten

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

- | |
|--|
| 1. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. |
| a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft |
| b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt |
| a) Erträge aus Beteiligungen |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 1.064.266,43 € (Vj. 243.377,92 €) |
| b) Erträge von assoziierten Unternehmen |
| c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 80.210,34 € (Vj. 80.183,18 €) |
| ca) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten |
| und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |
| cb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen |
| d) Erträge aus Zuschreibungen |
| e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil |
| 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen |
| davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 25.143.939,70 € (Vj. 4.422.994,62 €) |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme |
| e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil |
| 4. Technischer Zinsertrag |
| 5. Umsatzerlöse von Nicht-Versicherungsunternehmen |
| 6. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen |
| 7. Sonstige Erträge |
| 8. Sonstige Aufwendungen |
| davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung: 4.109.192,00 € (Vj. 4.109.191,94 €) |
| 9. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis |
| 10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag |
| 12. Sonstige Steuern |
| 13. Jahresergebnis vor Fremdanteilen |
| 14. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn |
| 15. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust |
| 16. Jahresüberschuss |

	in Euro	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
			11.474.655,51		-6.940.847,26
			11.243.862,12		14.407.379,39
				22.718.517,63	7.466.532,13
		1.203.006,65			260.519,27
		1.099.090,71			394.965,24
	15.190.073,72				17.600.609,92
	56.585.503,75				56.574.338,76
		71.775.577,47			74.174.948,68
		1.282.297,88			1.527.101,46
		5.533.473,35			11.332.367,81
		0,00			3.664.080,33
			80.893.446,06		91.353.982,79
		8.362.892,02			12.383.465,66
		30.892.695,58			10.775.573,99
		344.156,27			420.350,11
		0,00			895.748,11
		0,00			108.776,64
			39.599.743,87		24.583.914,51
				41.293.702,19	66.770.068,28
				-434.858,01	-484.865,00
				71.825.799,99	101.402.609,25
				-74.726.351,70	-106.562.495,36
			31.843.715,99		33.278.069,57
			71.201.922,83		72.132.135,73
				-39.358.206,84	-38.854.066,16
				-1.399.914,37	22.271.251,01
				21.318.603,26	29.737.783,14
			15.305.938,41		24.014.268,46
			1.338.356,95		2.596.253,43
				16.644.295,36	26.610.521,89
				4.674.307,90	3.127.261,25
			-2.656.871,02		-2.209.383,63
			959.447,87		938.608,41
				-1.697.423,15	-1.270.775,22
				2.976.884,75	1.856.486,03

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2003

	2003 in Euro	2002 in Euro
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	4.674.308	3.127.261
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	81.327.439	73.060.009
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-2.645.075	12.472.177
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-21.715.238	-28.400.549
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-73.259.982	-62.485.854
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	928.007	-17.722.152
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	11.898.184	11.615.396
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	144.636.470	137.927.930
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-1.630.988	-7.155.122
Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-5.235.956	-5.049.967
Währungskurseinflüsse	6.029.038	2.426.163
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	145.006.207	119.815.292
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	6.889.944	5.291.171
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-3.970.829	0
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	1.527.046.829	1.363.207.079
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-1.671.040.181	-1.496.705.458
Sonstige Einzahlungen	20.033	0
Sonstige Auszahlungen	-8.663.610	-282.707
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-149.717.814	-128.489.915
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	10.000.000	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	0
Dividendenzahlungen	-4.200.000	-3.400.000
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	7.036.357
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	5.800.000	3.636.357
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	1.088.393	-5.038.266
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	0	0
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	35.189.344	40.227.610
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	36.277.737	35.189.344
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr	1.088.393	-5.038.266

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde weitgehend an den Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 3-20 des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) angepasst.

Die Segmentdaten sind nach Konsolidierung relevanter interner Transaktionen innerhalb des jeweiligen Geschäftsfeldes dargestellt. Die Überleitung zum Konzernwert ergibt sich durch die Angaben in der Spalte „Konsolidierung“.

Rückversicherungsbeziehungen sind aufgrund einer anderen Segmentzuordnung im Gegensatz zum Vorjahr bereits auf Segmentebene vollständig eliminiert worden.

Die Segmentierung erfolgt gemäß der inneren Organisations- und Führungsstruktur des ARAG Konzerns nach strategischen Geschäftsfeldern. Die gewählten Segmente spiegeln Risiken und Chancen des Konzerns wider.

Die einzelnen Konzerngesellschaften in den Segmenten „Lebensversicherung“ und „Dienstleistungen und Vermögensverwaltung“ wurden im Geschäftsjahr teilweise abweichend vom Vorjahr zugeordnet.

Die strategischen Geschäftsfelder sind:

- Rechtsschutz Inland
- Rechtsschutz International
- Komposit Inland
- Komposit International
- Lebensversicherung
- Krankenversicherung
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Zu den Dienstleistungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören neben der Konzernobergesellschaft sowie den übrigen vermögensverwaltenden Zwischenholdinggesellschaften insbesondere unsere Grundstücksgesellschaften, IT-Unternehmen und Dienstleistungsgesellschaften zur Unterstützung des Versicherungsgeschäftes.

Segmentberichterstattung – Bilanz

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz Inland		Rechtsschutz International		Komposit Inland		Komposit International	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	653	1.282	35.300	35.624	1.849	2.903	0	0
B. Kapitalanlagen	1.058.522	1.039.045	295.978	284.101	357.538	344.866	11.770	9.383
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	132.461	107.385	13.783	11.419	44.179	31.573	0	0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	273.157	304.125	2.498	1.677	39.207	45.778	0	0
III. Sonstige Kapitalanlagen	652.904	627.535	276.526	267.817	274.144	267.515	11.770	9.383
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	0	0	3.171	3.188	8	0	0	0
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	0	0	0	0	0	0	0	0
D. Übrige Segmentaktiva	59.946	67.715	93.250	91.909	27.633	23.432	4.119	0
Summe der Segmentaktiva	1.119.121	1.108.042	424.528	411.634	387.020	371.201	15.889	9.383
A. Versicherungstechnische Rückstellungen	631.873	655.994	285.810	255.943	275.077	264.608	9.863	9.383
I. Beitragsüberträge	87.728	92.703	76.380	70.814	34.712	30.554	5.424	4.661
II. Deckungsrückstellung	0	0	0	0	6	4	0	0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	545.636	564.796	209.403	193.243	233.421	234.032	4.439	4.722
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0	0	0	0	0
V. Schwankungsrückstellung	0	0	0	2.511	65.204	53.497	0	0
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.302	2.481	851	774	4.792	4.436	0	0
VII. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	-3.793	-3.986	-824	-11.399	-63.058	-57.915	0	0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	0	0	0	0	0	0	0	0
C. Sonstige Segmentpassiva	201.778	184.830	53.010	55.318	37.823	45.056	718	0
Summe der Segmentpassiva	833.651	840.824	338.820	311.261	312.900	309.664	10.581	9.383
Eigenkapital*								
Summe der Passiva								

* Eigenkapital des Konzerns einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung abzüglich ausstehender Einlagen auf das gezeichnete Kapital.

Lebensversicherung		Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Konsolidierung		Konzern	
2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
15.492	17.755	30.647	1.765	4.326	2.953	0	-206	88.267	62.076
2.524.560	2.528.099	420.181	361.785	272.955	657.839	-629.052	-978.821	4.312.452	4.246.297
218.718	73.062	3.068	3.187	7.821	298.711	-33.918	-128.699	386.112	396.638
117.773	249.224	17.839	17.795	235.182	319.495	-579.050	-834.142	106.606	103.952
2.188.069	2.205.813	399.274	340.803	29.952	39.633	-16.076	-15.980	3.816.563	3.742.519
0	0	0	0	0	0	-8	0	3.171	3.188
19.845	16.652	0	0	0	0	0	0	19.845	16.652
102.033	95.106	13.465	13.021	124.578	-34.754	-63.280	145.683	361.744	402.112
2.661.930	2.657.612	464.293	376.571	401.859	626.038	-692.332	-833.344	4.782.308	4.727.137
2.369.897	2.357.950	408.985	359.076	0	0	0	415	3.981.505	3.903.369
14.128	14.887	435	446	0	0	0	-2.070	218.807	211.995
2.284.899	2.272.093	364.725	310.840	0	0	0	0	2.649.630	2.582.937
12.839	14.419	26.649	26.466	0	0	0	-8.204	1.032.387	1.029.474
136.225	136.666	17.070	21.255	0	0	0	1	153.295	157.922
0	0	0	0	0	0	0	0	65.204	56.008
117	69	106	69	0	0	0	0	8.168	7.829
-78.311	-80.184	0	0	0	0	0	10.688	-145.986	-142.796
19.845	16.652	0	0	0	0	0	0	19.845	16.652
233.413	244.181	11.837	5.138	148.741	295.387	-76.481	-193.373	610.839	636.537
2.623.155	2.618.783	420.822	364.214	148.741	295.387	-76.481	-192.958	4.612.189	4.556.558
								170.119	170.579
								4.782.308	4.727.137

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz Inland		Rechtsschutz International		Komposit Inland		Komposit International	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Versicherungstechnische Erträge								
Gebuchte Bruttobeiträge	347.360	358.818	261.931	244.614	219.347	209.384	24.512	22.753
Selbst abgeschlossenes Geschäft	347.338	350.563	205.380	185.302	215.389	205.422	14.410	13.057
Übernommenes Geschäft	22	8.255	56.551	59.312	3.958	3.962	10.102	9.696
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2.292	-2.191	-420	-8.317	-18.599	-16.692	-77	-269
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	2.871	6.789	-6.050	-6.219	968	-582	-768	538
Verdiente Beiträge f. e. R.	347.939	363.416	255.461	230.078	201.716	192.110	23.667	23.022
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	0	0	435	485	0	0
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1.934	2.056	85	74	402	494	0	0
Summe versicherungstechnische Erträge	349.873	365.472	255.546	230.152	202.553	193.089	23.667	23.022
Versicherungstechnische Aufwendungen								
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-200.563	-214.333	-139.996	-126.396	-105.311	-118.552	-14.493	-13.183
Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Nettorekstellungen	180	-345	-77	-24	-99	-83	0	35
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0	0	0	0	0
davon erfolgsabhängig	0	0	0	0	0	0	0	0
davon erfolgsunabhängig	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-147.141	-156.762	-117.340	-107.937	-79.871	-79.078	-5.456	-4.692
davon Provisionen/Abschlusskosten	-52.496	-58.800	-66.009	-60.282	-44.315	-46.606	-3.000	-2.676
davon übrige Verwaltungsaufwendungen	-95.576	-98.936	-51.376	-51.115	-40.219	-37.063	-2.474	-2.067
davon Rückversicherungsanteil	931	974	45	3.460	4.663	4.591	18	51
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	0	0	0	0	-858	-730	0	0
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	-347.524	-371.440	-257.413	-234.357	-186.139	-198.443	-19.949	-17.840
Zwischensumme	2.349	-5.968	-1.867	-4.205	16.414	-5.354	3.718	5.182
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	0	0	2.511	-632	-11.706	3.742	0	0
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	2.349	-5.968	644	-4.837	4.708	-1.612	3.718	5.182
Erträge aus Kapitalanlagen	60.134	48.891	18.157	15.958	15.670	18.878	629	451
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-42.316	-8.171	-1.981	-5.230	-3.782	-2.306	-25	-74
Kapitalanlageergebnis	17.818	40.720	16.176	10.728	11.888	16.572	604	377
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	0	0	0	0	435	485	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0	0	0
Herstellungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0
Rohergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	77.364	76.761	1.391	1.867	4.178	2.240	0	0
Sonstige Aufwendungen	-94.387	-93.578	-3.406	-2.136	-5.140	-5.689	0	0
Sonstiges Ergebnis	-17.023	-16.817	-2.015	-269	-962	-3.449	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.144	17.935	14.805	5.622	15.199	11.026	4.322	5.559
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	3.144	17.935	14.805	5.622	15.199	11.026	4.322	5.559
Steueraufwand	-2.939	-13.033	-5.842	-3.158	-282	-5.838	-1.664	-2.144
Jahresüberschuss	205	4.902	8.963	2.464	14.917	5.188	2.658	3.415
Fremdanteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis Konzern	205	4.902	8.963	2.464	14.917	5.188	2.658	3.415

Lebensversicherung		Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Konsolidierung		Konzern	
2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
245.004	250.181	164.481	150.757	0	0	-76	-7.900	1.262.559	1.228.607
245.004	250.181	164.481	150.757	0	0	2	463	1.192.004	1.155.745
0	0	0	0	0	0	-78	-8.363	70.555	72.862
-6.309	-9.029	-805	-801	0	0	76	8.400	-28.426	-28.899
-336	-190	11	0	0	0	0	534	-3.304	870
238.359	240.962	163.687	149.956	0	0	0	1.034	1.230.829	1.200.578
441	29.124	9.810	5.520	0	0	0	0	10.251	34.644
206.328	184.799	20.161	24.262	0	0	-2.602	4.230	224.322	213.776
1.890	2	0	0	0	0	0	0	1.890	2
485	35.608	232	868	0	0	0	1	3.138	39.101
447.503	490.495	193.890	180.606	0	0	-2.602	5.265	1.470.430	1.488.101
-236.358	-208.076	-91.298	-84.713	0	0	0	-867	-788.019	-766.120
-15.150	-90.689	-53.921	-42.298	0	0	0	-1	-69.067	-133.405
-13.858	0	-9.090	-434	0	0	0	0	-22.948	-434
-13.858	0	-7.638	0	0	0	0	0	-21.496	0
0	0	-1.452	-434	0	0	0	0	-1.452	-434
0	-5.738	0	0	0	0	0	0	0	-5.738
-55.981	-61.513	-22.485	-24.313	0	0	120	6.426	-428.154	-427.869
-44.719	-47.829	-17.751	-19.484	0	0	18	11.830	-228.272	-223.847
-13.154	-14.511	-4.734	-4.829	0	0	120	-1.910	-207.413	-210.431
1.892	827	0	0	0	0	-18	-3.494	7.531	6.409
-112.821	-107.678	-13.330	-27.149	0	0	2.237	70	-123.914	-134.757
-5.375	-13.292	-181	-1.399	0	0	0	0	-6.414	-15.421
-439.543	-486.986	-190.305	-180.306	0	0	2.357	5.628	-1.438.516	-1.483.744
7.960	3.509	3.585	300	0	0	-245	10.893	31.914	4.357
0	0	0	0	0	0	0	0	-9.195	3.110
7.960	3.509	3.585	300	0	0	-245	10.893	22.719	7.467
206.328	184.799	20.161	24.262	4.535	42.313	-20.834	-30.907	304.780	304.645
-112.821	-107.678	-13.330	-27.149	-901	-12.359	11.643	3.626	-163.513	-159.341
93.507	77.121	6.831	-2.887	3.634	29.954	-9.191	-27.281	141.267	145.304
93.507	77.121	6.831	-2.887	0	0	-365	4.300	100.408	79.019
0	0	0	0	163.906	205.696	-92.080	-104.293	71.826	101.403
0	0	0	0	-163.602	-205.454	88.875	98.892	-74.727	-106.562
0	0	0	0	304	242	-3.205	-5.401	-2.901	-5.159
16.376	13.308	617	383	13.256	13.125	-81.340	-74.406	31.842	33.278
-19.149	-16.738	-879	-644	-17.836	-28.617	69.596	75.270	-71.201	-72.132
-2.773	-3.430	-262	-261	-4.580	-15.492	-11.744	864	-39.359	-38.854
5.187	79	3.323	39	-642	14.704	-24.020	-25.225	21.318	29.739
0	0	0	0	0	1.750	0	-1.750	0	0
5.187	79	3.323	39	-642	16.454	-24.020	-26.975	21.318	29.739
-1.725	-79	-2.323	-39	-4.233	-3.555	2.364	1.235	-16.644	-26.611
3.462	0	1.000	0	-4.875	12.899	-21.656	-25.740	4.674	3.128
0	0	0	0	0	0	-1.697	-1.271	-1.697	-1.271
3.462	0	1.000	0	-4.875	12.899	-23.353	-27.011	2.977	1.857

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Rechtliche Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses Der Konzernabschluss der FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH für das Geschäftsjahr 2003 und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 (RechVersV) unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung nach §§ 341i, 341j HGB und §§ 58 bis 60 RechVersV und der Deutschen Rechnungslegungsstandards (gelten über § 342 Abs. 2 HGB als Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung) erstellt. Letztere wurden insoweit angewandt, als die dazu erforderlichen Angaben unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes und der intern gesetzten Terminvorgaben ermittelt werden konnten.

Dabei wurden für die Gliederung des Konzernabschlusses die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Formblätter wurden um konzernspezifische Besonderheiten sowie Positionen für das Nicht-Versicherungsgeschäft ergänzt.

Konsolidierungskreis In den Konzernabschluss sind 56 Tochtergesellschaften nach § 301 (1) HGB einbezogen worden. Vier Gesellschaften des Konsolidierungskreises wurden nach § 311 HGB als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst 14 Versicherungsgesellschaften, zwei Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und Betriebsorganisation, 15 Immobilienverwaltungsgesellschaften, 20 sonstige Dienstleistungsgesellschaften sowie zehn Holding- und Vermögensverwaltungsgesellschaften (einschließlich der Obergesellschaft).

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind 35 Konzernunternehmen, da aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Unternehmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns durch die Nichtkonsolidierung nicht beeinträchtigt wird.

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften als Konzernunternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in %
1 Access Insurance Services Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
2 Advisory Communications System Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
3 AFI Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	89,86
4 ALLDATA SYSTEMS GmbH, Düsseldorf	94,93
5 ALV Vermögens- und Beteiligungs-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, München	79,35
6 ARAG 2000 Beteiligungs GmbH & Co. KG, München	79,35
7 ARAG 2000 Grundstücksgesellschaft bR, Düsseldorf	91,98
8 ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,93
9 ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,97
10 ARAG Assicurazioni Rischio Automobilistici e Generali S.p.A., Verona/Italien	94,93
11 ARAG Association LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
12 ARAG BAVARIA INVESTMENT CORP., Seattle, Washington/USA	79,35
13 ARAG Compania Internacional de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona/Spanien	94,93
14 ARAG INSURANCE Company, Des Moines, Iowa/USA	91,23

15	ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	94,93
16	ARAG IT GmbH, Düsseldorf	94,94
17	ARAG Krankenversicherungs-AG, München	79,35
18	ARAG Lebensversicherungs-AG, München	79,35
19	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	94,93
20	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	94,95
21	ARAG LLC, Des Moines, Iowa/USA	91,23
22	ARAG North America Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
23	ARAG Österreich Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Wien/Österreich	94,93
24	ARAG Plc., Manchester/Großbritannien	94,93
25	ARAG S.A. Assurance en Protection Juridique, Brüssel/Belgien	94,90
26	ARAG Service GmbH, Düsseldorf	94,94
27	ARAG Services LLC, Des Moines, Iowa/USA	91,23
28	ARAG Nederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Leusden/Niederlande	94,74
29	COLUMBUS CAPITAL Vermögensanlagen GmbH, München	79,35
30	Cur Versicherungsmakler GmbH, Düsseldorf	94,93
31	Cura Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf	58,86
32	CURA GmbH & Co. KG, Düsseldorf	66,67
33	Einhorn Grundbesitz-GmbH & Co. KG, München	79,35
34	FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf	100,00
35	GWV-AVUS Beteiligungsmanagement GmbH, München	79,35
36	IGD Immobilien GmbH & Co. Dresden KG, Düsseldorf	90,09
37	IGD Immobilien GmbH, Düsseldorf	94,93
38	Interiura International AG, Düsseldorf	94,93
39	Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,97
40	ISAR-MEDICAL Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
41	ISAR-REAL Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
42	ISAR-WOHNEN Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
43	ITS-Haus GmbH Wohn- und Gewerbebau, Ingolstadt	79,35
44	KISA Katalonien Invest S.A., Barcelona/Spanien	94,93
45	Lawphone Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
46	Lawphone of Canada Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
47	MAIN-NECKAR Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
48	Prinzregent Grundbesitz-GmbH & Co. KG, München	79,35
49	Prinzregent Immobilien-Management GmbH (früher: ARAG real estate GmbH), München	79,35
50	Prinzregent Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG (früher Tizian Grundbesitz-GmbH & Co. KG), München	79,35
51	Rechtswijzer B.V., Leusden/Niederlande	94,74
52	RHEIN-ISAR Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
53	SECTOR Dritte Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
54	SECTOR Erste Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
55	SECTOR Zweite Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
56	TERRA Gesellschaft für Finanzdienstleistungen und Beratung mbH, Düsseldorf	94,93
57	WOWOBAU Wohnungsbaugesellschaft mbH, München	79,35

Folgende Gesellschaften wurden als assoziierte Unternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in %
1 Allrecht Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf	24,68
2 Le FOYER ARAG S.A., Luxemburg	47,47
3 Rendite Partner Gesellschaft für Vermögensverwaltung GmbH, Bad Vilbel	26,45
4 Winterthur-ARAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Zürich/Schweiz	27,69

Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in %	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
1 ABRAL Beteiligungsverwaltung GmbH, München	79,35	114.125,97	28.107,77
2 Agencia de Seguros Cap. ARAG S.A., Barcelona/Spanien	94,93	89.872,63	5.051,49
3 ALVA Aktiengesellschaft, München	79,35	325.568,79	-4.431,21
4 ARAG Pojišťovna Právní Ochrany A.S., Prag/Tschechien	94,93	1.202.241,99	-869.778,85
5 ARAG International B.V., Leusden/Niederlande	94,74	24.317,00	-841,00
6 ARAG Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest/Ungarn	94,93	2.093.344,53	-1.001.917,56
7 ARAG Service S.R.L., Verona/Italien	93,98	79.041,00	3.386,00
8 ARAG France S.A.R.L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison/Frankreich	94,93	27.952,00	-11.645,00
9 ARCA-A GmbH, München	79,35	23.874,73	-190,27
10 ARCA-B GmbH, München	79,35	23.872,99	-190,27
11 ARCA-C GmbH, München	79,35	23.869,97	-193,29
12 ARCA-D GmbH, München	79,35	23.874,73	-190,27
13 ARCA-E GmbH, München	79,35	23.885,69	-181,05
14 ARCA-F GmbH, München	79,35	23.867,79	-198,95
15 ARCA-G GmbH, München	79,35	23.879,22	-187,52
16 ARCA-H GmbH, München	79,35	23.879,21	-187,53
17 ARCA-I GmbH, München	79,35	23.985,20	-81,54
18 ARCA-J GmbH, München	79,35	23.892,80	-173,94
19 ARCANS A Beteiligungsverwaltung GmbH (früher ARCAP Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH), München	79,35	231.575,37	3.478,72
20 BuZ Vermittlungsgesellschaft mbH, Münster	79,35	-636.669,39	207.885,75
21 INTERIURA Deutschland GmbH, Düsseldorf	94,93	254.796,53	124.582,33
22 INTERIURA-Italy S.p.A., Verona/Italien	94,94	338.258,00	1.004,00
23 INTERIURA Magyarország Nemzetközi Kárrendezési Kft., Budapest/Ungarn	91,76	44.998,37 aus 2002	-21.901,41 aus 2002
24 INTERIURA Schadenregulierungs-AG, Basel/Schweiz	94,93	-248.331,00	-289.326,00
25 INTERIURA Schadenregulierungsges. mbH, Wien/Österreich	94,93	704.777,75	56.095,14

26	INTERIURA Sociedade Internacional Reguladore de Sinistros Lda., Lissabon/Portugal	94,93	36.825,74	6.714,35
27	INTERIURA United Kingdom Limited, Manchester/Großbritannien	94,93	-236.949,00	-175.551,00
28	INTERIURA-Belgium s.p.r.l., Brüssel/Belgien	94,81	679.005,15	117.641,78
29	INTERIURA-FRANCE S.A.R.L. Assistance et Règlement de Sinestres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison/Frankreich	94,93	42.863,00	-60.264,00
30	INTERIURA-INTERRECHT S.A., Barcelona/Spanien	94,93	1.950.288,41	464.803,48
31	INTERIURA-Niederland Schadenregeluigsbureau B.V., Leusden/Niederlande	94,93	110.768,00	17.112,00
32	INTERJURA Internationale Schadenregulierungsgesellschaft mbH, Athen/Griechenland	91,04	28.674,39	-8.509,01
33	Prinzregent Vermögensverwaltung-GmbH, München	79,35	23.638,65	2.963,72
34	Stella Gesellschaft mbH Werbeagentur, Düsseldorf	54,61	143.078,85	15.785,31
35	VIA Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	92,61	388.696,27	14.445,76

Konsolidierungsgrundsätze Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen an den einbezogenen Tochterunternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der sich ergebende aktivische Unterschiedsbetrag wurde zunächst den Wertansätzen der Vermögensgegenstände des jeweiligen Tochterunternehmens zugeschrieben. Der über die zulässige Zuschreibung hinausgehende aktivische Unterschiedsbetrag wurde grundsätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Soweit Tochterunternehmen bereits im Konzernabschluss 1989 unter Anwendung des Art. 27 EGHGB einbezogen wurden oder der aktivische Unterschiedsbetrag einen Verlust darstellt, der sich bereits in Vorjahren in den Abschlüssen der Muttergesellschaft ausgewirkt hatte, oder eine Belastung der zukünftigen Ergebnisse als nicht vertretbar erschien, wurde eine offene Verrechnung mit den Gewinnrücklagen nach § 309(2) Satz 3 HGB durchgeführt.

Die Endkonsolidierung der aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich erfolgswirksam durch Gegenüberstellung des anteiligen abgegangenen Eigenkapitals mit dem Veräußerungserlös. Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft ARAG Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság endkonsolidiert, da deren Liquidation im Geschäftsjahr 2004 beabsichtigt ist.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital beziehungsweise den Konzernanschaffungskosten angesetzt. § 312 Abs. 2 bis 4 HGB wurde berücksichtigt. Die im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen behandelte ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. Columbus Immobilien Fonds wurde wegen der fehlenden Einflussmöglichkeit auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik in die Beteiligungen umgegliedert und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eliminierungspflichtige Zwischengewinne wurden von den Wertansätzen der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam in Abzug gebracht. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sind gegeneinander aufgerechnet worden. Erträge aus Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der Leistungserbringer verrechnet.

Gegenseitige Vermittlungsleistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen werden zu marktüblichen und fremdvergleichbaren Bedingungen über ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen erbracht. Die Konsolidierung der aus den Vermittlungen resultierenden Provisionen wurde im Konzernabschluss auf der Ebene dieses Unternehmens durch Verrechnung mit den bei diesem damit zusammenhängenden Aufwendungen vorgenommen.

Währungsumrechnung Die Umrechnung in fremder Währung erstellter Jahresabschlüsse in Euro erfolgte nach dem Stichtagsprinzip mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die Währungsumrechnung aus Währungen, die ab dem 1. Januar 1999 beziehungsweise 1. Januar 2001 zum einheitlichen europäischen Währungsraum gehören, wurde mit dem amtlichen Euro-Umrechnungskurs vorgenommen. Die auf den Konzernanteil entfallende Differenz zwischen dem zum historischen Devisenkurs und dem zum niedrigeren Stichtagskurs umgerechneten Eigenkapital wurde in Höhe von 3.076.380,13 € aufwandswirksam. Eine erfolgsneutrale Verrechnung mit aus der Vergangenheit gebildeten Währungskursrücklagen war wegen der stetigen Kursentwicklung des Euro nicht möglich.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden weitestgehend einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des ARAG Konzerns (FIDA) erstellt. Abschlüsse von Konzernunternehmen, die nicht nach den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt wurden, sind nach einer Überleitung bezüglich Ansatz, Ausweis und Bewertung den deutschen Rechnungslegungsvorschriften angepasst worden.

Die **Gliederung der Konzernbilanz** und der **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** erfolgte grundsätzlich nach den in der RechVersV vorgeschriebenen Formblättern. Da im Konzern mehrere Geschäftszweige betrieben werden, war die Gliederung der Bilanz um den Posten „Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und andere Vorräte der Nicht-Versicherungsunternehmen“ und die der Gewinn- und Verlustrechnung um die Positionen „Umsatzerlöse von Nicht-Versicherungsunternehmen“ und „Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen“ zu erweitern.

Die Vorjahreszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zur Verbesserung der Vergleichbarkeit mit der Segmentberichterstattung erfolgsneutral angepasst.

- 2** **Aufwendungen für die Inangasetzung und die Erweiterung des Geschäftsbetriebs** wurden wegen Investitionen im Personenversicherungsgeschäft in EDV-Systeme zur Abwicklung von neuen Altersversorgungsverträgen („Riester-Rente“) nach § 269 HGB aktiviert. Die Abschreibung erfolgt gemäß § 282 HGB.

- 3** Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultieren aus der Kapitalkonsolidierung. Die Abschreibungsperiode wurde gemäß DRS 4 Teilziffer 31 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer festgelegt. Diese wird bei Versicherungsunternehmen mit 15 Jahren (Bestandwert) und bei anderen Unternehmen mit vier Jahren angenommen.
- 4** Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.
- 5** **Grundstücke** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, bewertet worden.
- 6** Der Wertansatz der **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und der **sonstigen Beteiligungen** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 2 HGB, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wurden zum Buchwert im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile beziehungsweise der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 1990, erhöht beziehungsweise vermindert um den anteiligen Betrag der Eigenkapitalveränderungen in den Folgejahren, bewertet. Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden zum Nennwert bilanziert.
- 7** Bei **Aktien, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt die Bewertung grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag. Bei im Vorjahr dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentfondsanteilen wurde nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341b(2) HGB in der Fassung des Versicherungskapitalanlagen-Bewertungsgesetzes bewertet. Zur Bestimmung der Höhe einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wurden Indizes durch Analysten geschätzt und durch den Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft Ertragswerte ermittelt. Auf der Grundlage dieser unterschiedlichen Methoden wurde ein voraussichtlich nicht zu unterschreitender Indexwert für den EuroStoxx 50 von 2.991,72 Punkten ermittelt. Im Geschäftsjahr war eine außerplanmäßige Abschreibung von 120.338.914,63 € vorzunehmen. Die stillen Lasten bei den Aktien und Investmentanteilen betragen 21.432.398,41 €. Diesen stehen jedoch Bewertungsreserven von 51,9 Millionen € gegenüber.
- 8** **Sonstige Ausleihungen, Hypotheken-, Grundschild- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen** sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agiobeträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.
- 9** **Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.
- 10** **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert bilanziert. Dem so ermittelten Wert entsprechen die auf der Passivseite unter Posten E. ausgewiesenen Bruttorestellungen.
- 11** Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer und von den Lieferungs- und Leistungsforderungen wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die Forderungen an Vertreter werden durch die Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.

- 12** Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.
Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten. Das Vorratsvermögen der Nicht-Versicherungsunternehmen wurde zu Herstellungskosten angesetzt, in die angemessene Teile von Verwaltungsgemeinkosten und genau zuordenbare Anteile von Finanzierungskosten, die auf den Herstellungszeitraum entfallen, eingerechnet wurden.
- 13** Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten bilanziert.
- 14** Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Zudem sind 2.155.904,57 € aus dem Unterschied nach § 341 c Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.
- 15** Der **Steuerabgrenzungsposten nach § 306 in Verbindung mit § 274(2) HGB** berücksichtigt die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der derzeitigen Ertragsteuersätze aufgrund von in den Einzelabschlüssen enthaltenen temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, Bewertungsanpassungen zur Realisierung der einheitlichen Bewertung im Konzernabschluss sowie von Konsolidierungsmaßnahmen. Abgrenzungsbeträge aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanzen der Einzelabschlüsse wurden nur insoweit berücksichtigt, als diese in den Einzelabschlüssen selbst enthalten sind. Soweit Steuerabgrenzungen auf inländische Konzernunternehmen entfallen, wurde ein Steuersatz von 40 Prozent angewendet. Sämtliche Steuerabgrenzungen entfallen auf abzugsfähige zeitliche Differenzen.
- 19** **Sonderposten mit Rücklageanteil** wurden, soweit sie aufgrund steuerlicher Vorschriften gebildet waren, mit Wirkung zum 1. Januar 2003 erfolgsneutral aufgelöst. Die erfolgswirksame Auflösung in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften wurde gegen den Gewinnvortrag des Konzerns eliminiert. Diese Behandlung war wegen des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB durch das TransPuG erforderlich.
- 21** Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden für die inländischen Konzern-Versicherungsunternehmen gemäß BMF-Schreiben vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt.
Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.
- 22** Die **Deckungsrückstellung** wurde nach § 341f HGB gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen, die – soweit dies vorgeschrieben ist – gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind, einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten berechnet. Sofern in der Lebensversicherung Ansprüche gegen Versicherungsnehmer für noch nicht getilgte rechnungsmäßige Abschlusskosten nicht mit der Deckungsrückstellung verrechnet werden konnten, wurden sie nach Abzug von Pauschalwertberichtigungen in Höhe der voraussichtlichen Ausfälle bei den noch nicht fälligen Ansprüchen unter den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ausgewiesen.

23 Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341g(1) HGB (für Inlandsgesellschaften nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973) ermittelt. Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Jahr 2004 zu rechnen ist.

Die Bestimmungen in § 20(2) KStG in Verbindung mit § 6(1) Nr. 3a Buchstabe a EStG (so genannte „realitätsnahe Bewertung“) wurden bei den inländischen Versicherungsgesellschaften wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip ignoriert.

Die erstmalige Anwendung des **Abzinsungsgebotes** nach § 6(1) Nr. 3a Buchstabe e EStG führte in 1999 bei den Sachversicherungsgesellschaften im Inland zu einer Erhöhung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage von 19,8 Millionen € (davon Haftpflicht/Kraftfahrthaftpflicht 5,3 Millionen €). Bei der Bemessung der Ertragsteuern für das Geschäftsjahr sind gemäß der Verteilungsregelung in § 52(16) Satz 6 EStG ein Zehntel (Sparte Haftpflicht/Kraftfahrthaftpflicht) beziehungsweise ein Fünftel (andere Sparten) des Ausgangsbetrages berücksichtigt worden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes wurde nach den Aufgaben des Erstversicherers bilanziert.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Die Rückstellungen für die bis zum Bilanzstichtag in der **Lebensversicherung** eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle und Rückkäufe wurden unter Zugrundelegung der voraussichtlich zu leistenden Beträge gebildet. Die bis zur Bilanzerstellung noch nicht bekannt gewordenen, in abgelaufenen Geschäftsjahren eingetretenen Versicherungsfälle wurden nach Erfahrungswerten zusätzlich zurückgestellt. In der **Krankenversicherung** wurde diese Rückstellung nach einem Näherungsverfahren ermittelt. Dabei wurden die in den ersten beiden Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgten Zahlungen für Versicherungsfälle des Berichtsjahres um einen aus den gesamten Vorjahresschäden der letzten drei Jahre abgeleiteten Erfahrungswert erhöht. Bei der Pflegepflichtversicherung wurde entsprechend verfahren. Forderungen aus Regressen wurden von der Rückstellung abgesetzt.

24 Die **Schwankungsrückstellung** wurde im Inland gemäß der Anordnung § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet.

25 Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde wie die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge** aus ruhenden Fahrzeug-Rechtsschutzversicherungen und die **Rückstellung für Beitragsfreistellung** in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt.

In Höhe des im Folgejahr zu erwartenden versicherungstechnischen Verlustes für eigene Rechnung aus dem per 31. Dezember 2003 vorhandenen Versicherungsbestand haben wir in den betroffenen Versicherungszweigen eine **Rückstellung für drohende Verluste** aus schwebenden Geschäften gebildet.

- 26** Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird für die inländischen Konzerngesellschaften nach den Bestimmungen des § 6a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent verwendet.
- Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.
- Die Rückstellungen für Pensionen zu Gunsten von Arbeitnehmern und Organmitgliedern ausländischer Konzerngesellschaften wurden nach Landesrecht angesetzt und bewertet.
- 27** Die **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden für den Personenkreis gebildet, der das am 31. Dezember 1997 ausgelaufene Vorruhestandsabkommen in Anspruch nehmen kann, und für solche Personen, mit denen einzelvertragliche Vereinbarungen getroffen wurden. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine **Rückstellung gemäß dem Altersteilzeit-Abkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.
- Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumzahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine Jubiläumsrückstellung in Anlehnung an § 6a EStG nach dem Teilwert gebildet, wobei ein Abzinsungsfaktor von 5,5 Prozent zugrunde gelegt wurde. Der voraussichtlichen Personalfuktuation wurde durch einen pauschalen Abschlag vom Barwert Rechnung getragen. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG wurde in der Handelsbilanz nicht berücksichtigt.
- 28** Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** und die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.
- 29** Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet.
- 30** In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Unterschiede nach § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 597.919,79 € enthalten.
- 16** **Steuerabgrenzung** Aufgrund der Zwischengewinneliminierung und der erfolgswirksamen Schuldenkonsolidierungen ergab sich zum 31. Dezember 2003 eine abweichende Steuer minderbelastung aus temporären Differenzen gegenüber der Summe der Einzelabschlüsse in Höhe von 605 T€ (Vj. Steuer mehrbelastung 13.531 T€) für nachfolgende Geschäftsjahre. Diese latente Steuerschuld wurde zusammen mit aktiven und passiven Steuerabgrenzungsposten für latente Steuern aus den Einzelabschlüssen saldiert ausgewiesen.

31 II. Herkunft des Versicherungsgeschäftes nach gebuchten Beiträgen

(in Euro)	Selbst abgeschlossenes Geschäft				In Rückdeckung übernommenes Geschäft	
	Rechtsschutz	Schaden und Unfall	Lebensversicherung	Krankenversicherung	Rechtsschutz	Schaden und Unfall
Deutschland	347.338.023,01	215.389.354,85	245.003.899,61	164.481.281,82	21.970,35	3.874.055,00
Niederlande	56.246.366,00				16.081.823,00	
Spanien	55.676.493,67	15.452.170,90			6.165.462,00	10.092.125,36
Österreich	29.992.126,00				211.003,68	
USA	27.797.770,49				6.695.482,36	
Belgien	18.368.481,00				0,00	
Italien	14.337.594,09				26.392.314,11	
Griechenland	1.630.647,91				932.902,54	
Übrige Länder	289.541,69				71.547,21	15.609,80
Summe	551.677.043,86	230.841.525,75	245.003.899,61	164.481.281,82	56.572.505,25	13.981.790,16
				1.192.003.751,04		70.554.295,41
Gesamt						1.262.558.046,45

1 III. Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2003

	Bilanzwerte 2002	Zugänge	Zu-/Abgänge Kon- solidierungskreis	Umbuchungen
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1.448.869,00	0,00	0,00	30.852,07
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	45.075.223,80	32.474.643,14	0,00	0,00
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	15.551.861,90	6.155.712,72	-4.452,32	-30.852,07
2. Summe B.	62.075.954,70	38.630.355,86	-4.452,32	0,00
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	396.638.206,90	3.533.138,68	0,00	0,00
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.180.199,40	1.342.719,70	3.205.908,55	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.289.731,11	3.789.474,81	0,00	0,00
3. Beteiligungen	97.481.602,99	3.582.237,38	0,51	0,00
4. Ausleihungen an Beteiligungen	1,00	3.100.000,00	0,00	0,00
3. Summe C. II.	103.951.534,50	11.814.431,89	3.205.909,06	0,00
C. III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.877.229.784,69	784.078.285,66	400.292,00	-21.299,34
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	495.583.980,84	314.843.867,99	-6.351.282,49	0,00
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	288.274.264,65	35.171.808,94	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	329.914.979,83	1.000.000,00	0,00	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	439.305.928,34	448.802.336,87	0,00	0,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	53.965.545,91	25.043.377,56	0,00	0,00
d) Übrige Ausleihungen	158.298.496,65	1.052.333,30	0,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	99.667.372,82	45.686.043,96	-169.581,35	21.299,34
6. Andere Kapitalanlagen	279.123,97	14.556,12	0,00	0,00
7. Summe C. III.	3.742.519.477,70	1.655.692.610,40	-6.120.571,84	0,00
Summe C. I. bis C. III.	4.243.109.219,10	1.671.040.180,97	-2.914.662,78	0,00
C. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	3.187.643,59	2.983.501,04	0,00	0,00
Summe Kapitalanlagen	4.246.296.862,69	1.674.023.682,01	-2.914.662,78	0,00

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 199.571.799,21 € (Vj. 209.082.374,56 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb der Versicherungsgesellschaften des Konzerns genutzt.

Von den Inhaberschuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Einlagen bei Kreditinstituten sind insgesamt 10,8 Millionen € (Vj. 6,8 Millionen €) als Sicherheiten verpfändet.

Abgänge	Währungskurs- anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2003	Zeitwerte gem. § 54 RechVersV	Stille Reserven
in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
0,00	0,00	0,00	513.808,07	965.913,00		
10.696,86	-177.488,78	0,00	4.133.199,68	73.228.481,62		
9.336,22	-338.534,16	0,00	7.251.175,88	14.073.223,97		
20.033,08	-516.022,94	0,00	11.898.183,63	88.267.618,59		
3.549.444,15	-743.065,85	0,00	9.767.792,37	386.111.043,21	443.237	57.126
840,00	0,00	0,00	5.821.067,92	3.906.919,73	6.655	2.748
300.000,00	0,00	0,00	0,00	4.779.205,92	4.779	0
281.252,72	-143.382,57	0,00	5.819.188,57	94.820.017,02	111.813	16.993
0,00	0,00	0,00	0,00	3.100.001,00	3.100	0
582.092,72	-143.382,57	0,00	11.640.256,49	106.606.143,67	126.347	19.741
622.588.636,83	-32.725,40	1.079.852,92	120.338.914,63	1.919.806.639,07	1.950.256	30.449
458.213.700,22	-4.128.783,20	547.732,37	552.902,78	341.728.912,51	347.615	5.886
21.290.209,92	0,00	1.488,34	0,00	302.157.352,01	302.157	0
142.382.441,22	0,00	0,00	0,00	188.532.538,61	196.950	8.417
170.207.032,37	0,00	1.500,00	2.336.603,89	715.566.128,95	725.449	9.883
11.677.783,88	0,00	0,00	0,00	67.331.139,59	67.331	0
1.477.805,27	0,00	414,14	0,00	157.873.438,82	166.581	8.708
21.817.700,07	-113.768,73	0,00	0,00	123.273.665,97	123.274	0
0,00	0,00	0,00	0,00	293.680,09	294	0
1.449.655.309,78	-4.275.277,33	1.630.987,77	123.228.421,30	3.816.563.495,62	3.879.907	63.344
1.453.786.846,65	-5.161.725,75	1.630.987,77	144.636.470,16	4.309.280.682,50	4.449.491	140.210
2.999.963,04	0,00	0,00	0,00	3.171.181,59	3.171	
1.456.786.809,69	-5.161.725,75	1.630.987,77	144.636.470,16	4.312.451.864,09	4.452.662	

17 IV. Eigenkapital

(in Euro)	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
I. Mutterunternehmen					
Stand am 31. Dezember 2002	160.000.000,00	-119.610.000,00	97.354.081,99	-351.288,93	137.392.793,06
Ausgabe von Anteilen	40.000.000,00	-30.000.000,00			10.000.000,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-4.200.000,00		-4.200.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises			305.789,90		305.789,90
Übrige Veränderungen			-10.213.438,67		-10.213.438,67
Konzernjahresergebnis			2.976.884,75		2.976.884,75
Übriges Konzernergebnis				351.288,93	351.288,93
Konzerngesamtergebnis					3.328.173,68
Stand am 31. Dezember 2003	200.000.000,00	-149.610.000,00	86.223.317,97	0,00	136.613.317,97
II. Minderheitsgesellschafter					
Stand am 31. Dezember 2002			19.297.909,69		19.297.909,69
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden					0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises			31.123,56		31.123,56
Übrige Veränderungen			-1.409.105,65		-1.409.105,65
Konzernjahresergebnis			1.697.423,15		1.697.423,15
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis					1.697.423,15
Stand am 31. Dezember 2003	0,00	0,00	19.617.350,75	0,00	19.617.350,75
III. Konzerneigenkapital					
Stand am 31. Dezember 2002	160.000.000,00	-119.610.000,00	116.651.991,68	-351.288,93	156.690.702,75
Ausgabe von Anteilen	40.000.000,00	-30.000.000,00			10.000.000,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-4.200.000,00		-4.200.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises			336.913,46		336.913,46
Übrige Veränderungen			-11.622.544,32		-11.622.544,32
Konzernjahresergebnis			4.674.307,90		4.674.307,90
Übriges Konzernergebnis				351.288,93	351.288,93
Konzerngesamtergebnis					5.025.596,83
Stand am 31. Dezember 2003	200.000.000,00	-149.610.000,00	105.840.668,72	0,00	156.230.668,72

Die Darstellung des Konzerneigenkapitals wird entsprechend DRS 7 vorgenommen. Als erwirtschaftetes Konzerneigenkapital wird der Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen, der aus dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres beziehungsweise früherer Geschäftsjahre gebildet worden ist. Er umfasst die Gewinnrücklagen, den Ergebnisvortrag und das Jahresergebnis und wird unterschieden für die Mehrheiten und die Minderheiten, die unmittelbar und mittelbar an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften beteiligt sind.

Im übrigen Konzernergebnis werden Veränderungen des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr ausgewiesen, die aufgrund der handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätze sowie von Regelungen des DRSC nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind und die nicht auf Ein- und Auszahlungen auf der Ebene der Gesellschafter beruhen.

Bei den übrigen Veränderungen von 11.326.706,99 € sind 9.839.303,14 € aus der Auflösung von stillen Reserven an einem in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen enthalten, um die die Gewinnrücklagen erfolgsneutral gemäß § 309 Abs. 1 HGB gekürzt wurden. Den durch die Maßnahme erzielten Erträgen (Abgangsgewinne) stehen entsprechende Aufwendungen für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung gegenüber.

18 **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** Der passive Unterschiedsbetrag von 13.888 T€ (Vj. 13.888 T€) betrifft das über die Anschaffungskosten hinausgehende Eigenkapital von acht Tochtergesellschaften.

V. Sonstige Angaben

Angaben nach §§ 280, 285 Nr. 1 HGB Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.630.987,77 € (Vj. 7.155.121,85 €) vorgenommen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen in Höhe von 14.952.697,49 € (Vj. 11.707.000,00 €). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 56.714.605,99 € (Vj. 65.563.508,27 €) grundpfandrechtlich gesichert.

20 Sonderposten mit Rücklageanteil Der Sonderposten wurde in voller Höhe aus Investitionszuschüssen gebildet, die in der Zukunft mit Anschaffungen verrechnet werden. Wegen des TransPuG aus Juli 2002, durch das der § 308 Abs. 3 HGB aufgehoben wurde, sind die Sonderposten mit Rücklageanteil, soweit deren Ansatz auf steuerliche Vorschriften zurückging, mit Wirkung zum 1. Januar 2003 erfolgsneutral aufgelöst worden. Wäre dieses Gesetz bereits im Vorjahr anzuwenden gewesen, wäre der Konzernjahresüberschuss des Vorjahres um 3,6 Millionen € geringer ausgefallen. Zudem wäre das Eigenkapital erfolgsneutral um den Betrag von 11,3 Millionen € erhöht worden, was dem Betrag der nach § 308 Abs. 3 HGB bilanzierten Sonderposten zum 1. Januar 2002 entspricht. Zum 31. Dezember 2002 hätte eine latente Steuerforderung in Höhe von 1,5 Millionen € bilanziert werden müssen.

Haftungsverhältnisse Aus einem Grundstückskaufvertrag mit Bauerrichtungsverpflichtung in Rostock vom 31. Januar 1996 bestehen noch Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 1.022.583,77 €. Aus demselben Vertrag ergeben sich zudem Verpflichtungen zur Errichtung von Fahrzeugstellplätzen über 818.067,01 €. Aus einer Mietgarantie im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Immobilie in Rostock im Jahre 1996 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.022.583,77 €. Zur Sicherstellung dieser Verpflichtungen sind sechs Wertpapiere mit Buchwert von 7.697.675,00 € verpfändet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Aus der Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 23.618.143,00 €, die im Bedarfsfall eingefordert werden können. Im Baurägerbereich belaufen sich die finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Bauverträgen des laufenden Geschäftsbetriebs für im Bau befindliche Gebäude sowie aus Grundstückskaufverträgen auf 17.000.000,00 €. Wegen der Übernahme von Bürgschaften im Zusammenhang mit Grundstücksgeschäften bestehen Verpflichtungen in Höhe von 3.067.751,29 € zu deren Besicherung ein Wertpapier im Nennwert von 3.068.000 € verpfändet ist. Aus Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten für Räume, Fahrzeuge, Büromaschinen sowie für Hard- und Software eines Rechenzentrums, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes abgeschlossen wurden, bestehen jährliche Gesamtverpflichtungen im branchenüblichen Rahmen.

33 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Differenz zwischen dem Zeit- und dem fortgeschriebenen Anschaffungswert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice. Ein entsprechender Aufwand ist in dem Posten „Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen“ enthalten.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen Steuerliche Sonderabschreibungen auf Kapitalanlagen, insbesondere auf Grundbesitz, wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 765.348,84 € vorgenommen.

32 Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf

(in Euro)	2003
den Abschluss von Versicherungsverträgen	217.663.712,99
die Verwaltung von Versicherungsverträgen	218.022.239,98
Aufwendungen, gesamt	435.685.952,97

34 Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

(in Euro)	2003	2002
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	21.496.077,62	0,00
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1.451.926,14	433.713,51
Aufwendungen, gesamt	22.948.003,76	433.713,51

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2003	2002
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	171.730.546,21	170.137.745,09
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	10.947.447,19	8.396.593,77
3. Löhne und Gehälter	203.271.256,30	193.418.234,12
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	37.235.410,85	34.755.906,27
5. Aufwendungen für Altersversorgung	15.157.315,48	13.307.539,30
6. Aufwendungen, gesamt	438.341.976,03	420.016.018,55

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt Im Jahresdurchschnitt waren bei den in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen insgesamt 4.378 (Vj. 4.406) Mitarbeiter beschäftigt. Von der Gesamtheit der Mitarbeiter wurden 3.925 (Vj. 3.935) im Innendienst (Hauptverwaltungen und Außenstellen) und 453 (Vj. 471) im Außendienst eingesetzt.

Die Versicherungsunternehmen beschäftigten durchschnittlich 3.580 (Vj. 3.627) Mitarbeiter. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter der Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen betrug 798 (Vj. 779). Bei den deutschen Konzernunternehmen wurden zusätzlich 79 Personen zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der FIDA GmbH Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrates betrug 445.781,05 €.

Die Bezüge der Geschäftsführer aus Konzerngesellschaften beliefen sich auf 843.966,50 €. Laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

Düsseldorf, den 10. Juni 2004

Die Geschäftsführung

Dr. Paul-Otto Faßbender

Dr. Karl-Heinz Strohe

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. Juni 2004

PwC DEUTSCHE REVISION
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alfons Koch
Wirtschaftsprüfer

ppa. Wolfram Wagner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Berichtsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Obergesellschaft laufend überwacht. Er wurde von den Geschäftsführern regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftslage der Obergesellschaft und über alle wichtigen Vorgänge im Konzernkreis unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Berichte in seinen Sitzungen behandelt und die Entwicklung des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert. Gegenstand der Beratungen war auch die Entwicklung im Konzernkreis.

Die PwC DEUTSCHE REVISION Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 unter Einbeziehung des Lageberichts geprüft und ihren uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat hat den Bericht über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sind keine Einwendungen zu erheben.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003 und der Konzernlagebericht werden vom Aufsichtsrat gebilligt.

Düsseldorf, den 5. Juli 2004

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Dr. Peter Feldhausen

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner:

Dr. Peter Feldhausen	Rechtsanwalt/Steuerberater, Düsseldorf Vorsitzender
Dr. Tobias Bürgers	Rechtsanwalt, München
Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Dubs	Universitätsprofessor, St. Gallen/Schweiz
Dr. Burkhard Hirsch	Rechtsanwalt, Düsseldorf
Gerd Peskes	Wirtschaftsprüfer, Essen
Dipl.-Ing. Werner Seeger	Unternehmensberater, Düsseldorf (seit 17. März 2003)
Dr. Karl-Heinz Strohe	Rechtsanwalt, Köln (bis 5. Februar 2003)

Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer:

Manfred Lambertz	Betriebsratsvorsitzender der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Korschenbroich stellvertretender Vorsitzender
Peter Berg	Rechtsanwalt, Düsseldorf
Joachim Felix	Gewerkschaftssekretär, Köln
Hubert Düren	Betriebswirt, Bedburg
Richard Wenhard	Betriebsinformatiker, Buch am Erlbach
Klaus Zöllner	Haustechniker, München

Geschäftsführung

Dr. Paul-Otto Faßbender	Rechtsanwalt, Düsseldorf
Dr. Karl-Heinz Strohe	Rechtsanwalt, Köln (seit 5. Februar 2003)

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Unternehmenskommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon 0211.9 63 22 18
Telefax 0211.9 63 20 25
0211.9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon 01803.41 18
Telefax 0211.9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion
Gestaltung
Fotos
Satz
Druck

ARAG Unternehmenskommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln/München
Marc Hillesheim, Köln
Zerres GmbH, Leverkusen
Tuschen GmbH, Dortmund



**Dachgesellschaft des
ARAG Konzerns**

**FIDA Gesellschaft für
Vermögensverwaltung und
für Vermittlung mbH**

ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de